

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1927

216 (17.9.1927)

Kampf gegen den Reichsschulgesetzentwurf

Eine vom Frankfurter Lehrerverein einberufene Volksversammlung nahm einstimmig eine Resolution an, die gegen den Reichsschulgesetzentwurf diesen Protest erhebt:

1. Er ist verfassungswidrig. Er nimmt der Gemeinschaftsschule die ihr verfassungsgemäß zugesicherte Vorrangstellung als Regelschule und macht sie zu einer Antraagschule.

2. Er zerstört die Schulhoheit des Staates von Grund auf und überliefert die Schule den nichtstaatlichen Mächten der Kirchen und Weltanschauungen. Er bedroht die Gewissens- und Lehrtreue der Lehrenden und bedeutet die Eröffnung eines dauernden Kampfes um die Schule.

3. Er gefährdet aufs schwerste die Entwicklung eines einheitlichen Bildungswesens und verschlägt den geordneten, leistungsfähigen Schulbetrieb in zahllose kleine, leistungsschwache Schulen, vergrößert die Schullasten ins Unerlöbliche, hemmt den gesunden Schulfortschritt und drückt die Bildungshöhe des heranwachsenden Geschlechts herab.

4. Er beseitigt die durch Artikel 174 der Reichsverfassung festgesetzten Schulbestimmungen für die Länder und Gebiete, in denen eine nach Bekenntnissen nicht getrennte Schule gesetzlich besteht, gefährdet also den Bestand der bewährten Simultanschule auch in Frankfurt a. M.

Der Bundeskongress des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes nahm einstimmig folgende Entscheidung an:

Der zweite Bundeskongress des Allgemeinen Deutschen Beamtenbundes erhebt Protest gegen den zurzeit vorliegenden Entwurf eines Gesetzes zur Ausführung der Artikel 146, Abs. 2 und 149 der Reichsverfassung (Reichsschulgesetz). Dieser Entwurf verleiht die in der Reichsverfassung zugesicherten Beamtenrechte der deutschen Volksschulbesitzer und leitet die Volksschulen nichtstaatlichen Mächten aus.

Der ADB setzt sich demgegenüber ein für die volle Wahrung der beamtenrechtlichen Stellung der Lehrerschaft, unabhängig von dem Religionsbekenntnis und der Weltanschauung. Dieser Entwurf führt zu einer Zerstückelung der deutschen Staatschulen und wird dadurch dem Reiche wie den Ländern und Gemeinden grobe finanzielle Lasten aufbürden, obwohl für bringende soziale Aufgaben des Staates keine ausreichenden finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Dieser Entwurf ist auf der Grundlage einer Verfassungsauslegung entstanden, die eine Verfassungsänderung bedeuten würde. Daher lehnt der ADB aus berufswirtschaftlichen, beamten- und verfassungsrechtlichen Gründen den Entwurf des Reichsinnenministers von Kuebel ab.

Der Bundeskongress ruft alle freigewerkschaftlich organisierten Arbeiter, Angestellten und Beamten zur Beteiligung an dem Abwehrkampf auf und erwartet von den freibleibend und fortschrittlich gesinnten Parteien des Reichstages schärfste Ablehnung dieses Entwurfes.

Der ausgeschaltete Reichstag.



Marx: „Ich schalte das Licht aus. Es fördert die Vertraulichkeit der Kabinettsberatungen.“

Wotan, der Wolfshund

Eine Tiergeschichte aus Kanadas Wäldern von J. Oliver Curwood

42

(Fortsetzung.)

Der Kampf sollte in Darkers Lokal stattfinden — einem Mischling zwischen Bar und Kaffe. Bänke und Tische waren herangebracht worden und in der Mitte des großen Raumes stand ein Kistchen von drei Metern Länge und drei Metern Breite auf einem Brettergestell von einem Meter Höhe. Ringsherum waren Stühle für die Zuschauer angebracht worden. Ueber dem Käfig hingen zwei große Öllampen mit Glasseffektoren.

Uhr abends trugen Darker und zwei andere Männer Wotans Käfig auf hölzernen Stangen in die Arena. Der große Däne war schon in dem Kampfkäfig und blinzelte in das helle Lampenlicht. Als er Wotan sah, spitzte er die Ohren. Wotan blinzelte den Hund an, ohne das geringste Zeichen von Feindseligkeit zu verraten. Die beiden Hunde haben sich heute das erste Mal, und ein Gemurmel der Mißbilligung über ihre Gelassenheit ging durch die Reihen der Männer. Der Däne stand ruhig wie ein Akte, als Wotan aus seinem eigenen Käfig in den großen gedrängt wurde. Er sprang nicht auf und knurrte nicht. Den mächtigen Kopf etwas vorgezogen, beobachtete er Wotan ruhig und fragend. Dann blinzelte er auf die erwartungsvollen, aufgeregten Gesichter in den Bankreihen. Wotan fand ein paar Augenblicke regungslos und sah sich den Dänen an. Dann senkten sich seine Schultern und auch er musterte kaltblütig die Menge, die einen Kampf auf Leben und Tod erwartet hatte. Ein Laichen ging durch die dichtbelegten Reihen. Spottrufe und Verhöhnungen auf Darker und Sando wurden laut. Aergerrliche Stimmen verlangten das Geld zurück und eine sündig wachsende Unruhe griff um sich. Sandos Gesicht wurde dunkelrot vor Ärger und die blauen Adern auf Darkers Stirne schwellten an. Er schüttelte der Menge die Faust entgegen und lächelte mit gekender Stimme:

„Bartel doch — laßt ihnen Zeit, ihr verrückten Kerle!“

Bei diesen Worten wurde alles still. Wotan hatte sich wieder umgewandt und starrte den riesigen Gegner an. Auch der Däne ließ Wotan nicht aus den Augen. Vorsichtig machte Wotan ein paar Schritte auf ihn zu. Des Dänen Haare sträubten sich. Auch er ging ein wenig vor. Vier Schritte voneinander entfernt, haben sie sich in die funkelnden Augen. Totenstill war es im Zuschauerraum geworden. Man hätte eine Nadel zur Erde fallen hören! Sando und Darker, die dicht am Käfig standen, warteten kaum zu atmen. Wie aus Stahl geossen, jede Muskel der prächtigen Körper gespannt, standen sich die beiden Hunde furchtlos gegenüber.

Genfer Weisheiten.



„Und ich sage Ihnen, meine Herren, als begeisterter Anhänger des Friedens: Wenn wir den Krieg abschaffen wollen, müssen wir zuvor die Rüstungen beschränken und hierzu müssen wir als erstes die allgemeine Unsicherheit beseitigen, die nur verschwindet, wenn zuvor die Rüstungen beschränkt werden, was nur nach Abschaffung des Krieges geschehen kann!“

Der deutsche Arbeiter — der schlechtbezahlteste

Die letzten erschienenen neuesten internationalen Preis- und Lohnstatistiken, die vom Internationalen Arbeitsamt in Genf herausgegeben werden, geben einen interessanten Ueberblick über die tatsächlichen Arbeiterlöhne in den einzelnen Ländern. Es zeigt sich dabei, daß der deutsche Arbeiter unter allen Arbeitern der Länder mit Goldwährung am schlechtesten bezahlt wird. Die Berechnungen beziehen sich auf den April dieses Jahres. Seitdem haben sich die Verhältnisse noch weiter zumungunsten des deutschen Arbeiters verschoben. Während in den übrigen Ländern die Lebenshaltungskosten stabil geblieben oder sogar etwas zurückgegangen sind, ist in Deutschland der Index gestiegen und wird durch die Mietpreiserhöhung noch weiter steigen, so daß selbst das Institut für Konjunkturforschung in seinem letzten Vierteljahresbericht annehmen muß: „Es ist zu erwarten, daß, wenn die Großhandelspreise des elastischen Bedarfs (Kleidung, Möbel, Hausrat) sich auf die Preise des Einzelhandels übertragen — was nach dessen Kalkulationsgewohnheiten demnächst zu erwarten ist —, das Realeinkommen, selbst bei gleichbleibender Beschäftigung, sich zum erstenmal — wenn auch nur leicht — wieder senken wird.“

Den Statistiken des Arbeitsamtes sind die Londoner Preise und Löhne als Basis zugrunde gelegt worden. Der sogenannte „mittlere Vorratskorb“, d. h. die von einer Arbeiterfamilie für eine bestimmte Zeit benötigte Nahrungsmittelmenge in der gleichen Menge- und Artenzusammensetzung in den verschiedenen Ländern, kostete am 1. April dieses Jahres, jeweils die Währung des betreffenden Landes in Dollar der Vereinigten Staaten von Amerika umgerechnet, in:

Ort:	Preis in Dollar	in Prozent zu London
Philadelphia	2,25	133
Kopenhagen	1,90	112
Ottawa	1,80	107
Stockholm	1,78	105
Wien	1,77	105
Rom	1,75	104
Berlin	1,72	102
London	1,69	100
Dublin	1,63	96
Paris	1,57	93
Amsterdam	1,39	82
Warschau	1,38	82
Bras	1,38	82
Riga	1,28	76
Brüssel	1,19	70

Bei gleichen Geld- und Nominallöhnen würde ein Arbeiter also in Brüssel am besten und in Philadelphia am schlechtesten leben. Die Verschiedenheit der Reallohne verschärfen aber die Lebensbedingungen in den einzelnen Ländern. Zur Ermittlung des Reallohnes hat sich das Internationale Arbeitsamt der Aufstellung der nachstehenden Statistik auf die Nominallöhne von vier Hauptindustrien in den einzelnen Bezirken gestützt, deren Löhne zugrunde gelegt die kombinierten Nahrungsmittelpreise aller Länder, wie auch die Mietpreise berücksichtigt wurden. Unbeachtet hat man auch die Lebensgewohnheiten in den einzelnen Ländergruppen gelassen und jedes Konjunkturgeschehen.

Auf Grund dieser Berechnungen kommt das Internationale Arbeitsamt zu nachstehenden prozentualen Reallohnen in den einzelnen Städten und Ländern, die Londoner Löhne wieder mit 100 Prozent als Basis angenommen, und zwar ohne Miete:

	Pros.
Philadelphia	183
Ottawa	154
Dublin	116
Kopenhagen	113
London	100
Amsterdam	89
Stockholm	87
Berlin	82
Paris	93
Bras	82
Warschau	82
Riga	76
Brüssel	70

Der amerikanische Arbeiter verdient also fast das Dreifache des deutschen Arbeiters, der Kopenhagener noch fast das Doppelte, der Londoner 50 Prozent mehr als der Berliner, und nur in jenen Städten, deren Währung sich nicht wieder dem Stand der Vorkriegszeit anschließen konnten, der Reallohn des Arbeiters niedriger wie der des deutschen Arbeiters. So steht es also in Wirklichkeit aus mit den amerikanischen „Industrie-“ so hoch bezahlenden, „hohen“ deutschen Arbeiterlöhnen und mit der Kaufkraft des deutschen Arbeiterlohnes, die fast doppelt so hoch sein soll den amerikanischen Löhnen. Das Bild würde für den deutschen Arbeiter noch ungünstiger werden, wenn bei den angeseheneren Ländern die wesentlich beschränkteren Lebensgewohnheiten des deutschen Arbeiters zugrunde gelegt worden wären.

Käfig trat der Fremde und sah auf Wotan und den großen Dänen. „Ich glaube, wir werden noch gute Freunde!“ murmelte er vor sich hin. „Der Preis ist hoch, doch für euch beide ist ich ein Wotan und der große Däne trachten an die Seite des Käfigs, an der keine Mann stand. Das ruhige, blaue Gesicht hätte Vertrauen ein. Darauf zog der Fremde eine Rolle von Schokolade hervor und schloß das Geld in die gierig ausgestreckte Hand des Dänen.“

24. Kapitel

Als Wotan von Sando gefangen genommen wurde, hatte er Graumwolf in der Nähe des Flusses im Gebüsch verborgen. Immer glaubte sie, daß Wotan zurückkehren würde, und tausendmal zuvor wiedergekommen war. Unablässig witterte sie nach allen Seiten und winzelte stellte sie fest, daß die Schatten der ersten Schatten über das Land warf. Sie wußte, daß die Schatten der Nacht im Mondschein wie Silber glänzte. War eine Nacht zum Streifen und Jagen. Endlich wagte sie sich ein wenig weiter in die Ebene hinaus — rubelose Gebüsch hin und her. Den ersten verlangenden Ruf nach dem Wotan schickte sie in die stille Nacht — alles blieb still. Von oberhalb des Flusses kam ein heißer Rauchgeruch — dort war der Mann, den Wotan zurückhielt. Trotzdem Graumwolf das spürte, wagte sie nicht der Witterung zu folgen. Sie blieb in dem kleinen Kreis, den der rauchlosen Hölle getreten hatten. Die Blindheit hatte sie warren lassen — seit der Nacht ihr das Augensicht genommen hatte, war sie auf den Gefährten angewiesen. Noch dreimal tief sie in die Nacht nach ihm und dreimal wartete sie vergebens auf Antwort. Endlich machte sie sich selbst, lo aut es ging, ein Lauer unter einem Busch suchte. Dort lag sie und wartete stumm bis zur Morgen-dämmerung.

Sie spürte, daß es Tag wurde. Als sie die warme Sonne auf dem Rücken fühlte, wurde ihre Unruhe immer größer. Jede Vorsicht und bewegte sich langsam auf den Fluß zu. Witternd prüfte sie die Luft — der Rauchgeruch und die Menschenwitterung waren verschwunden. Der eigenen Spur folgend, schloß sie den Sandbank. Ein paar Augenblicke stand sie lauschend im Schutz des dichten Buschwerzes am Ufer — dann trat sie entschlossen auf die Sandbank hinaus und ging auf die Stelle zu, an der Wotan war. Sie getrunken hatten, als der Schutz fiel. Der Sand war noch feucht vom Blute Wotans; atternd schlich Graumwolf umher, die Witterung am Boden. Ueberall witterte sie den Gefährten — überall witterte sie die Nähe des Mannes. Sie verfolgte Wotans Spur bis zum Ufer des Flusses — die Spur war voll Blut! (Fortf. folgt.)

Kleine badische Chronik

Müllendorf. Gestern abend spielte das siebenjährige Töchterchen des Ratsschreibers Lorenz am Schulleingange bei der Apotheke mit anderen Kindern. Sie bestiegen, wie üblich, das dortige eiserne Gartengeländer. Das Kind stieg dabei aus und wurde durch die spitzen Stangen aufgespießt. Es trug schwere innere Verletzungen davon. Lebensgefahr soll nicht bestehen.

Emmendingen. Ein in voller Manneskraft stehender Landwirt stürzte vom Garbenstod auf den Scheunenboden und war sofort tot. In Eile kam beim Umfallen eines Wagens die etwa 23jährige Tochter des Landwirts Bahler unter den Wagen, wobei der Anschlag ein Bein abgeschlagen wurde.

Stetten. Hier brannte das Anwesen der Witwe Zimmermann vollständig nieder, man vermutet infolge Kurzschluß. Das Mobiliar wurde vernichtet, während das Vieh gerettet werden konnte.

Griesheim. Der hiesige Bärgersohn Anton Breithaupt brachte seine Hand in das Rad der elektrisch betriebenen Dampfmühle. Er wurde alsbald in das Krankenhaus nach Offenburg verbracht, wo ihm ein Finger abgenommen werden mußte.

Wühl bei Waldshut. Der Landwirt Weisenberger war gerade mit seinem Viehgepänn beschäftigt, als eine Kuh scheute und das ganze Rudert in Unordnung brachte. Weisenberger kam zu Fall und geriet unter das Gepänn. Eine Kuh verletzte ihn an Kopf und Brust.

Eine Falschmünzwerkstätte ausgehoben

Baden-Baden, 16. Sept. Seit einigen Tagen wurde in hiesigen Geschäften die Feststellung gemacht, daß sich falsche 50-Pfennigstücke im Umlauf befinden. Die hiesige Kriminalpolizei nahm sich der Angelegenheit an und es gelang ihr auch den schon lange im Verdacht der Falschmünzerei stehenden Ingenieur Reppeler festzunehmen. Er wurde mit seiner Frau in seiner Wohnung verhaftet. Es fand sich auch eine Maschine zu Herstellung von Falschgeld vor. Reppeler wurde mit seiner Frau, die unter dem Verdacht der Mitwisserschaft steht, in das Landesgefängnis Karlsruhe eingekerkert. Er gibt übrigens auch selbst zu Falschgeld in kleinen Mengen hergestellt zu haben.

Karlsruher Polizeibericht

Zusammenstoß. Am 16. d. Mts. ritten Ede und Bittel und Karl Friedrichstraße hier zwei Kraftfahrzeuge zusammen und wurden beide beschädigt. Ein 4 Jahre altes Kind, das sich in einem Wagen befand, stürzte bei dem Zusammenstoß zu Boden, ohne sich glücklicherweise ernstlich zu verletzen. Gestern nachmittags rief ein Straßenbahnwagen mit einem der Verkehr mit Räderwerk vermittelnden fahrl. Kraftwagen an der Ecke Reich- und Schwarzwaldstraße zusammen. Personen wurden verletzt. Ein dem Kraftwagen wurde eine Scheibe zertrümmert.

Mitfahrtsloser Motorradfahrer. In der Vorstraße bei der Weidenstraße wurde ein alter Mann beim Überqueren der Straße durch einen Motorradfahrer aus großer Unvorsichtigkeit angefahren, zu Boden geworfen und am Unterarm und Oberhüftel leicht verletzt. Der Motorradfahrer fuhr davon, ohne sich um den Verletzten zu kümmern. Das Kennzeichen konnte festgestellt werden.

In bemerklichem Zustande wurde gestern nachmittags in der Pfaffenstraße ein 12jähriger Knabe aufgefunden und nach seiner nahegelegenen elterlichen Wohnung gebracht. Die Ursache der Krankheit ist auf den Genuß unreifer Trauben zurückzuführen.

Veranstaltungen des heutigen u. morgigen Tages

- Samstag, den 17. September: Landestheater: Treibjagd. Von 8 bis 10.30 Uhr. Stadtpark: Konzert des Musikvereins von 4 bis 6 1/4 Uhr. Badische Lichtspiele (Konzerthaus): Die Erde ruft. Wallfahrt eines Herzens. 8 Uhr. Friedrichshof: Opern und Operettenabend, 8 Uhr. Stadion Durlach: Großes Hahnenkämpf, 8 Uhr. Badischer Kunstverein (Waldstraße): Herbstausstellung Karlsruher Künstler. Geöffnet von 10 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr. Residenz-Theater: Luise von Coburg. Beiprogramm. Palast-Theater: Die Lindenwirtin am Rhein. Die Jagd nach der Berktette. Kammer-Theater: Die Frauengasse von Algier. Beiprogramm. Central-Theater: Die Fahrt ins Verderben. Die Abenteuerin von Ceylon. Atlantik-Theater: Tragödie der Liebe. Beiprogramm. Sonntag, 18. September: Landestheater: Alca. Von 7.30 bis 10.30 Uhr. Konzerthaus: Unsere kleine Frau. Von 7.30 bis gegen 10 Uhr. Stadtpark: Von 11 bis 12.15 und 4 bis 6.30 Uhr Konzert. Badische Lichtspiele (Konzerthaus): Die Erde ruft; Wallfahrt eines Herzens. Nachm. 4 Uhr. Karlsruher Athletengesellschaft: Abends 6 Uhr im Saale zum Schrempfischen Bierkeller Herbstfeier mit Tanzunterhaltung. Karlsruher Motorfahrerverein: Nachm. 2 Uhr auf dem Platze des F.C. Südborn große Geschicklichkeitsprüfung und Fuchsschab auf Motorrädern. 1. Fußballwettbewerb auf Motorrädern. Konzert der Feuerwehrkapelle. Naturtheater Durlach Verdenberg: Preciosa. Von 8 bis 7.30 Uhr. Badischer Kunstverein (Waldstraße): Herbstausstellung Karlsruher Künstler. Geöffnet von 11 bis 1 Uhr. Durlach: Alte Residenz und Gasthaus z. Waldhorn Kirchweibe. Durlach-Neue: Volkshaus u. Gasthaus z. Waldhorn Kirchweibens. Residenz-Theater: Luise von Coburg. Beiprogramm. Palast-Theater: Die Lindenwirtin am Rhein. Die Jagd nach der Berktette. Kammer-Theater: Die Frauengasse von Algier; Beiprogramm. Central-Theater: Die Fahrt ins Verderben. Die Abenteuerin von Ceylon. Atlantik-Theater: Tragödie der Liebe. Beiprogramm. Volkshaus: Konzert ab 6 Uhr. Kirchweibe in Durlach-Neue: Es laden hierzu ein in Durlach: „Alte Residenz“, „Blume“, „Festhalle“, „Grüner Hof“, „Lamm“, „Flug“, „Stadion“, „Waldhorn“. In Neue: „Volkshaus“, „Waldhorn“.

Die in 4 Zeilen 50 Dfg. die Zeile 70 Dfg. die Zeile 80 Dfg. die Zeile 90 Dfg. die Zeile 100 Dfg. die Zeile 110 Dfg. die Zeile 120 Dfg. die Zeile 130 Dfg. die Zeile 140 Dfg. die Zeile 150 Dfg. die Zeile 160 Dfg. die Zeile 170 Dfg. die Zeile 180 Dfg. die Zeile 190 Dfg. die Zeile 200 Dfg. die Zeile 210 Dfg. die Zeile 220 Dfg. die Zeile 230 Dfg. die Zeile 240 Dfg. die Zeile 250 Dfg. die Zeile 260 Dfg. die Zeile 270 Dfg. die Zeile 280 Dfg. die Zeile 290 Dfg. die Zeile 300 Dfg. die Zeile 310 Dfg. die Zeile 320 Dfg. die Zeile 330 Dfg. die Zeile 340 Dfg. die Zeile 350 Dfg. die Zeile 360 Dfg. die Zeile 370 Dfg. die Zeile 380 Dfg. die Zeile 390 Dfg. die Zeile 400 Dfg. die Zeile 410 Dfg. die Zeile 420 Dfg. die Zeile 430 Dfg. die Zeile 440 Dfg. die Zeile 450 Dfg. die Zeile 460 Dfg. die Zeile 470 Dfg. die Zeile 480 Dfg. die Zeile 490 Dfg. die Zeile 500 Dfg. die Zeile 510 Dfg. die Zeile 520 Dfg. die Zeile 530 Dfg. die Zeile 540 Dfg. die Zeile 550 Dfg. die Zeile 560 Dfg. die Zeile 570 Dfg. die Zeile 580 Dfg. die Zeile 590 Dfg. die Zeile 600 Dfg. die Zeile 610 Dfg. die Zeile 620 Dfg. die Zeile 630 Dfg. die Zeile 640 Dfg. die Zeile 650 Dfg. die Zeile 660 Dfg. die Zeile 670 Dfg. die Zeile 680 Dfg. die Zeile 690 Dfg. die Zeile 700 Dfg. die Zeile 710 Dfg. die Zeile 720 Dfg. die Zeile 730 Dfg. die Zeile 740 Dfg. die Zeile 750 Dfg. die Zeile 760 Dfg. die Zeile 770 Dfg. die Zeile 780 Dfg. die Zeile 790 Dfg. die Zeile 800 Dfg. die Zeile 810 Dfg. die Zeile 820 Dfg. die Zeile 830 Dfg. die Zeile 840 Dfg. die Zeile 850 Dfg. die Zeile 860 Dfg. die Zeile 870 Dfg. die Zeile 880 Dfg. die Zeile 890 Dfg. die Zeile 900 Dfg. die Zeile 910 Dfg. die Zeile 920 Dfg. die Zeile 930 Dfg. die Zeile 940 Dfg. die Zeile 950 Dfg. die Zeile 960 Dfg. die Zeile 970 Dfg. die Zeile 980 Dfg. die Zeile 990 Dfg. die Zeile 1000 Dfg. die Zeile 1010 Dfg. die Zeile 1020 Dfg. die Zeile 1030 Dfg. die Zeile 1040 Dfg. die Zeile 1050 Dfg. die Zeile 1060 Dfg. die Zeile 1070 Dfg. die Zeile 1080 Dfg. die Zeile 1090 Dfg. die Zeile 1100 Dfg. die Zeile 1110 Dfg. die Zeile 1120 Dfg. die Zeile 1130 Dfg. die Zeile 1140 Dfg. die Zeile 1150 Dfg. die Zeile 1160 Dfg. die Zeile 1170 Dfg. die Zeile 1180 Dfg. die Zeile 1190 Dfg. die Zeile 1200 Dfg. die Zeile 1210 Dfg. die Zeile 1220 Dfg. die Zeile 1230 Dfg. die Zeile 1240 Dfg. die Zeile 1250 Dfg. die Zeile 1260 Dfg. die Zeile 1270 Dfg. die Zeile 1280 Dfg. die Zeile 1290 Dfg. die Zeile 1300 Dfg. die Zeile 1310 Dfg. die Zeile 1320 Dfg. die Zeile 1330 Dfg. die Zeile 1340 Dfg. die Zeile 1350 Dfg. die Zeile 1360 Dfg. die Zeile 1370 Dfg. die Zeile 1380 Dfg. die Zeile 1390 Dfg. die Zeile 1400 Dfg. die Zeile 1410 Dfg. die Zeile 1420 Dfg. die Zeile 1430 Dfg. die Zeile 1440 Dfg. die Zeile 1450 Dfg. die Zeile 1460 Dfg. die Zeile 1470 Dfg. die Zeile 1480 Dfg. die Zeile 1490 Dfg. die Zeile 1500 Dfg. die Zeile 1510 Dfg. die Zeile 1520 Dfg. die Zeile 1530 Dfg. die Zeile 1540 Dfg. die Zeile 1550 Dfg. die Zeile 1560 Dfg. die Zeile 1570 Dfg. die Zeile 1580 Dfg. die Zeile 1590 Dfg. die Zeile 1600 Dfg. die Zeile 1610 Dfg. die Zeile 1620 Dfg. die Zeile 1630 Dfg. die Zeile 1640 Dfg. die Zeile 1650 Dfg. die Zeile 1660 Dfg. die Zeile 1670 Dfg. die Zeile 1680 Dfg. die Zeile 1690 Dfg. die Zeile 1700 Dfg. die Zeile 1710 Dfg. die Zeile 1720 Dfg. die Zeile 1730 Dfg. die Zeile 1740 Dfg. die Zeile 1750 Dfg. die Zeile 1760 Dfg. die Zeile 1770 Dfg. die Zeile 1780 Dfg. die Zeile 1790 Dfg. die Zeile 1800 Dfg. die Zeile 1810 Dfg. die Zeile 1820 Dfg. die Zeile 1830 Dfg. die Zeile 1840 Dfg. die Zeile 1850 Dfg. die Zeile 1860 Dfg. die Zeile 1870 Dfg. die Zeile 1880 Dfg. die Zeile 1890 Dfg. die Zeile 1900 Dfg. die Zeile 1910 Dfg. die Zeile 1920 Dfg. die Zeile 1930 Dfg. die Zeile 1940 Dfg. die Zeile 1950 Dfg. die Zeile 1960 Dfg. die Zeile 1970 Dfg. die Zeile 1980 Dfg. die Zeile 1990 Dfg. die Zeile 2000 Dfg. die Zeile 2010 Dfg. die Zeile 2020 Dfg. die Zeile 2030 Dfg. die Zeile 2040 Dfg. die Zeile 2050 Dfg. die Zeile 2060 Dfg. die Zeile 2070 Dfg. die Zeile 2080 Dfg. die Zeile 2090 Dfg. die Zeile 2100 Dfg. die Zeile 2110 Dfg. die Zeile 2120 Dfg. die Zeile 2130 Dfg. die Zeile 2140 Dfg. die Zeile 2150 Dfg. die Zeile 2160 Dfg. die Zeile 2170 Dfg. die Zeile 2180 Dfg. die Zeile 2190 Dfg. die Zeile 2200 Dfg. die Zeile 2210 Dfg. die Zeile 2220 Dfg. die Zeile 2230 Dfg. die Zeile 2240 Dfg. die Zeile 2250 Dfg. die Zeile 2260 Dfg. die Zeile 2270 Dfg. die Zeile 2280 Dfg. die Zeile 2290 Dfg. die Zeile 2300 Dfg. die Zeile 2310 Dfg. die Zeile 2320 Dfg. die Zeile 2330 Dfg. die Zeile 2340 Dfg. die Zeile 2350 Dfg. die Zeile 2360 Dfg. die Zeile 2370 Dfg. die Zeile 2380 Dfg. die Zeile 2390 Dfg. die Zeile 2400 Dfg. die Zeile 2410 Dfg. die Zeile 2420 Dfg. die Zeile 2430 Dfg. die Zeile 2440 Dfg. die Zeile 2450 Dfg. die Zeile 2460 Dfg. die Zeile 2470 Dfg. die Zeile 2480 Dfg. die Zeile 2490 Dfg. die Zeile 2500 Dfg. die Zeile 2510 Dfg. die Zeile 2520 Dfg. die Zeile 2530 Dfg. die Zeile 2540 Dfg. die Zeile 2550 Dfg. die Zeile 2560 Dfg. die Zeile 2570 Dfg. die Zeile 2580 Dfg. die Zeile 2590 Dfg. die Zeile 2600 Dfg. die Zeile 2610 Dfg. die Zeile 2620 Dfg. die Zeile 2630 Dfg. die Zeile 2640 Dfg. die Zeile 2650 Dfg. die Zeile 2660 Dfg. die Zeile 2670 Dfg. die Zeile 2680 Dfg. die Zeile 2690 Dfg. die Zeile 2700 Dfg. die Zeile 2710 Dfg. die Zeile 2720 Dfg. die Zeile 2730 Dfg. die Zeile 2740 Dfg. die Zeile 2750 Dfg. die Zeile 2760 Dfg. die Zeile 2770 Dfg. die Zeile 2780 Dfg. die Zeile 2790 Dfg. die Zeile 2800 Dfg. die Zeile 2810 Dfg. die Zeile 2820 Dfg. die Zeile 2830 Dfg. die Zeile 2840 Dfg. die Zeile 2850 Dfg. die Zeile 2860 Dfg. die Zeile 2870 Dfg. die Zeile 2880 Dfg. die Zeile 2890 Dfg. die Zeile 2900 Dfg. die Zeile 2910 Dfg. die Zeile 2920 Dfg. die Zeile 2930 Dfg. die Zeile 2940 Dfg. die Zeile 2950 Dfg. die Zeile 2960 Dfg. die Zeile 2970 Dfg. die Zeile 2980 Dfg. die Zeile 2990 Dfg. die Zeile 3000 Dfg. die Zeile 3010 Dfg. die Zeile 3020 Dfg. die Zeile 3030 Dfg. die Zeile 3040 Dfg. die Zeile 3050 Dfg. die Zeile 3060 Dfg. die Zeile 3070 Dfg. die Zeile 3080 Dfg. die Zeile 3090 Dfg. die Zeile 3100 Dfg. die Zeile 3110 Dfg. die Zeile 3120 Dfg. die Zeile 3130 Dfg. die Zeile 3140 Dfg. die Zeile 3150 Dfg. die Zeile 3160 Dfg. die Zeile 3170 Dfg. die Zeile 3180 Dfg. die Zeile 3190 Dfg. die Zeile 3200 Dfg. die Zeile 3210 Dfg. die Zeile 3220 Dfg. die Zeile 3230 Dfg. die Zeile 3240 Dfg. die Zeile 3250 Dfg. die Zeile 3260 Dfg. die Zeile 3270 Dfg. die Zeile 3280 Dfg. die Zeile 3290 Dfg. die Zeile 3300 Dfg. die Zeile 3310 Dfg. die Zeile 3320 Dfg. die Zeile 3330 Dfg. die Zeile 3340 Dfg. die Zeile 3350 Dfg. die Zeile 3360 Dfg. die Zeile 3370 Dfg. die Zeile 3380 Dfg. die Zeile 3390 Dfg. die Zeile 3400 Dfg. die Zeile 3410 Dfg. die Zeile 3420 Dfg. die Zeile 3430 Dfg. die Zeile 3440 Dfg. die Zeile 3450 Dfg. die Zeile 3460 Dfg. die Zeile 3470 Dfg. die Zeile 3480 Dfg. die Zeile 3490 Dfg. die Zeile 3500 Dfg. die Zeile 3510 Dfg. die Zeile 3520 Dfg. die Zeile 3530 Dfg. die Zeile 3540 Dfg. die Zeile 3550 Dfg. die Zeile 3560 Dfg. die Zeile 3570 Dfg. die Zeile 3580 Dfg. die Zeile 3590 Dfg. die Zeile 3600 Dfg. die Zeile 3610 Dfg. die Zeile 3620 Dfg. die Zeile 3630 Dfg. die Zeile 3640 Dfg. die Zeile 3650 Dfg. die Zeile 3660 Dfg. die Zeile 3670 Dfg. die Zeile 3680 Dfg. die Zeile 3690 Dfg. die Zeile 3700 Dfg. die Zeile 3710 Dfg. die Zeile 3720 Dfg. die Zeile 3730 Dfg. die Zeile 3740 Dfg. die Zeile 3750 Dfg. die Zeile 3760 Dfg. die Zeile 3770 Dfg. die Zeile 3780 Dfg. die Zeile 3790 Dfg. die Zeile 3800 Dfg. die Zeile 3810 Dfg. die Zeile 3820 Dfg. die Zeile 3830 Dfg. die Zeile 3840 Dfg. die Zeile 3850 Dfg. die Zeile 3860 Dfg. die Zeile 3870 Dfg. die Zeile 3880 Dfg. die Zeile 3890 Dfg. die Zeile 3900 Dfg. die Zeile 3910 Dfg. die Zeile 3920 Dfg. die Zeile 3930 Dfg. die Zeile 3940 Dfg. die Zeile 3950 Dfg. die Zeile 3960 Dfg. die Zeile 3970 Dfg. die Zeile 3980 Dfg. die Zeile 3990 Dfg. die Zeile 4000 Dfg. die Zeile 4010 Dfg. die Zeile 4020 Dfg. die Zeile 4030 Dfg. die Zeile 4040 Dfg. die Zeile 4050 Dfg. die Zeile 4060 Dfg. die Zeile 4070 Dfg. die Zeile 4080 Dfg. die Zeile 4090 Dfg. die Zeile 4100 Dfg. die Zeile 4110 Dfg. die Zeile 4120 Dfg. die Zeile 4130 Dfg. die Zeile 4140 Dfg. die Zeile 4150 Dfg. die Zeile 4160 Dfg. die Zeile 4170 Dfg. die Zeile 4180 Dfg. die Zeile 4190 Dfg. die Zeile 4200 Dfg. die Zeile 4210 Dfg. die Zeile 4220 Dfg. die Zeile 4230 Dfg. die Zeile 4240 Dfg. die Zeile 4250 Dfg. die Zeile 4260 Dfg. die Zeile 4270 Dfg. die Zeile 4280 Dfg. die Zeile 4290 Dfg. die Zeile 4300 Dfg. die Zeile 4310 Dfg. die Zeile 4320 Dfg. die Zeile 4330 Dfg. die Zeile 4340 Dfg. die Zeile 4350 Dfg. die Zeile 4360 Dfg. die Zeile 4370 Dfg. die Zeile 4380 Dfg. die Zeile 4390 Dfg. die Zeile 4400 Dfg. die Zeile 4410 Dfg. die Zeile 4420 Dfg. die Zeile 4430 Dfg. die Zeile 4440 Dfg. die Zeile 4450 Dfg. die Zeile 4460 Dfg. die Zeile 4470 Dfg. die Zeile 4480 Dfg. die Zeile 4490 Dfg. die Zeile 4500 Dfg. die Zeile 4510 Dfg. die Zeile 4520 Dfg. die Zeile 4530 Dfg. die Zeile 4540 Dfg. die Zeile 4550 Dfg. die Zeile 4560 Dfg. die Zeile 4570 Dfg. die Zeile 4580 Dfg. die Zeile 4590 Dfg. die Zeile 4600 Dfg. die Zeile 4610 Dfg. die Zeile 4620 Dfg. die Zeile 4630 Dfg. die Zeile 4640 Dfg. die Zeile 4650 Dfg. die Zeile 4660 Dfg. die Zeile 4670 Dfg. die Zeile 4680 Dfg. die Zeile 4690 Dfg. die Zeile 4700 Dfg. die Zeile 4710 Dfg. die Zeile 4720 Dfg. die Zeile 4730 Dfg. die Zeile 4740 Dfg. die Zeile 4750 Dfg. die Zeile 4760 Dfg. die Zeile 4770 Dfg. die Zeile 4780 Dfg. die Zeile 4790 Dfg. die Zeile 4800 Dfg. die Zeile 4810 Dfg. die Zeile 4820 Dfg. die Zeile 4830 Dfg. die Zeile 4840 Dfg. die Zeile 4850 Dfg. die Zeile 4860 Dfg. die Zeile 4870 Dfg. die Zeile 4880 Dfg. die Zeile 4890 Dfg. die Zeile 4900 Dfg. die Zeile 4910 Dfg. die Zeile 4920 Dfg. die Zeile 4930 Dfg. die Zeile 4940 Dfg. die Zeile 4950 Dfg. die Zeile 4960 Dfg. die Zeile 4970 Dfg. die Zeile 4980 Dfg. die Zeile 4990 Dfg. die Zeile 5000 Dfg. die Zeile 5010 Dfg. die Zeile 5020 Dfg. die Zeile 5030 Dfg. die Zeile 5040 Dfg. die Zeile 5050 Dfg. die Zeile 5060 Dfg. die Zeile 5070 Dfg. die Zeile 5080 Dfg. die Zeile 5090 Dfg. die Zeile 5100 Dfg. die Zeile 5110 Dfg. die Zeile 5120 Dfg. die Zeile 5130 Dfg. die Zeile 5140 Dfg. die Zeile 5150 Dfg. die Zeile 5160 Dfg. die Zeile 5170 Dfg. die Zeile 5180 Dfg. die Zeile 5190 Dfg. die Zeile 5200 Dfg. die Zeile 5210 Dfg. die Zeile 5220 Dfg. die Zeile 5230 Dfg. die Zeile 5240 Dfg. die Zeile 5250 Dfg. die Zeile 5260 Dfg. die Zeile 5270 Dfg. die Zeile 5280 Dfg. die Zeile 5290 Dfg. die Zeile 5300 Dfg. die Zeile 5310 Dfg. die Zeile 5320 Dfg. die Zeile 5330 Dfg. die Zeile 5340 Dfg. die Zeile 5350 Dfg. die Zeile 5360 Dfg. die Zeile 5370 Dfg. die Zeile 5380 Dfg. die Zeile 5390 Dfg. die Zeile 5400 Dfg. die Zeile 5410 Dfg. die Zeile 5420 Dfg. die Zeile 5430 Dfg. die Zeile 5440 Dfg. die Zeile 5450 Dfg. die Zeile 5460 Dfg. die Zeile 5470 Dfg. die Zeile 5480 Dfg. die Zeile 5490 Dfg. die Zeile 5500 Dfg. die Zeile 5510 Dfg. die Zeile 5520 Dfg. die Zeile 5530 Dfg. die Zeile 5540 Dfg. die Zeile 5550 Dfg. die Zeile 5560 Dfg. die Zeile 5570 Dfg. die Zeile 5580 Dfg. die Zeile 5590 Dfg. die Zeile 5600 Dfg. die Zeile 5610 Dfg. die Zeile 5620 Dfg. die Zeile 5630 Dfg. die Zeile 5640 Dfg. die Zeile 5650 Dfg. die Zeile 5660 Dfg. die Zeile 5670 Dfg. die Zeile 5680 Dfg. die Zeile 5690 Dfg. die Zeile 5700 Dfg. die Zeile 5710 Dfg. die Zeile 5720 Dfg. die Zeile 5730 Dfg. die Zeile 5740 Dfg. die Zeile 5750 Dfg. die Zeile 5760 Dfg. die Zeile 5770 Dfg. die Zeile 5780 Dfg. die Zeile 5790 Dfg. die Zeile 5800 Dfg. die Zeile 5810 Dfg. die Zeile 5820 Dfg. die Zeile 5830 Dfg. die Zeile 5840 Dfg. die Zeile 5850 Dfg. die Zeile 5860 Dfg. die Zeile 5870 Dfg. die Zeile 5880 Dfg. die Zeile 5890 Dfg. die Zeile 5900 Dfg. die Zeile 5910 Dfg. die Zeile 5920 Dfg. die Zeile 5930 Dfg. die Zeile 5940 Dfg. die Zeile 5950 Dfg. die Zeile 5960 Dfg. die Zeile 5970 Dfg. die Zeile 5980 Dfg. die Zeile 5990 Dfg. die Zeile 6000 Dfg. die Zeile 6010 Dfg. die Zeile 6020 Dfg. die Zeile 6030 Dfg. die Zeile 6040 Dfg. die Zeile 6050 Dfg. die Zeile 6060 Dfg. die Zeile 6070 Dfg. die Zeile 6080 Dfg. die Zeile 6090 Dfg. die Zeile 6100 Dfg. die Zeile 6110 Dfg. die Zeile 6120 Dfg. die Zeile 6130 Dfg. die Zeile 6140 Dfg. die Zeile 6150 Dfg. die Zeile 6160 Dfg. die Zeile 6170 Dfg. die Zeile 6180 Dfg. die Zeile 6190 Dfg. die Zeile 6200 Dfg. die Zeile 6210 Dfg. die Zeile 6220 Dfg. die Zeile 6230 Dfg. die Zeile 6240 Dfg. die Zeile 6250 Dfg. die Zeile 6260 Dfg. die Zeile 6270 Dfg. die Zeile 6280 Dfg. die Zeile 6290 Dfg. die Zeile 6300 Dfg. die Zeile 6310 Dfg. die Zeile 6320 Dfg. die Zeile 6330 Dfg. die Zeile 6340 Dfg. die Zeile 6350 Dfg. die Zeile 6360 Dfg. die Zeile 6370 Dfg. die Zeile 6380 Dfg. die Zeile 6390 Dfg. die Zeile 6400 Dfg. die Zeile 6410 Dfg. die Zeile 6420 Dfg. die Zeile 6430 Dfg. die Zeile 6440 Dfg. die Zeile 6450 Dfg. die Zeile 6460 Dfg. die Zeile 6470 Dfg. die Zeile 6480 Dfg. die Zeile 6490 Dfg. die Zeile 6500 Dfg. die Zeile 6510 Dfg. die Zeile 6520 Dfg. die Zeile 6530 Dfg. die Zeile 6540 Dfg. die Zeile 6550 Dfg. die Zeile 6560 Dfg. die Zeile 6570 Dfg. die Zeile 6580 Dfg. die Zeile 6590 Dfg. die Zeile 6600 Dfg. die Zeile 6610 Dfg. die Zeile 6620 Dfg. die Zeile 6630 Dfg. die Zeile 6640 Dfg. die Zeile 6650 Dfg. die Zeile 6660 Dfg. die Zeile 6670 Dfg. die Zeile 6680 Dfg. die Zeile 6690 Dfg. die Zeile 6700 Dfg. die Zeile 6710 Dfg. die Zeile 6720 Dfg. die Zeile 6730 Dfg. die Zeile 6740 Dfg. die Zeile 6750 Dfg. die Zeile 6760 Dfg. die Zeile 6770 Dfg. die Zeile 6780 Dfg. die Zeile 6790 Dfg. die Zeile 6800 Dfg. die Zeile 6810 Dfg. die Zeile 6820 Dfg. die Zeile 6830 Dfg. die Zeile 6840 Dfg. die Zeile 6850 Dfg. die Zeile 6860 Dfg. die Zeile 6870 Dfg. die Zeile 6880 Dfg. die Zeile 6890 Dfg. die Zeile 6900 Dfg. die Zeile 6910 Dfg. die Zeile 6920 Dfg. die Zeile 6930 Dfg. die Zeile 6940 Dfg. die Zeile 6950 Dfg. die Zeile 6960 Dfg. die Zeile 6970 Dfg. die Zeile 6980 Dfg. die Zeile 6990 Dfg. die Zeile 7000 Dfg. die Zeile 7010 Dfg. die Zeile 7020 Dfg. die Zeile 7030 Dfg. die Zeile 7040 Dfg. die Zeile 7050 Dfg. die Zeile 7060 Dfg. die Zeile 7070 Dfg. die Zeile 7080 Dfg. die Zeile 7090 Dfg. die Zeile 7100 Dfg. die Zeile 7110 Dfg. die Zeile 7120 Dfg. die Zeile 7130 Dfg. die Zeile 7140 Dfg. die Zeile 7150 Dfg. die Zeile 7160 Dfg. die Zeile 7170 Dfg. die Zeile 7180 Dfg. die Zeile 7190 Dfg. die Zeile 7200 Dfg. die Zeile 7210 Dfg. die Zeile 7220 Dfg. die Zeile 7230 Dfg. die Zeile 7240 Dfg. die Zeile 7250 Dfg. die Zeile 7260 Dfg. die Zeile 7270 Dfg. die Zeile 7280 Dfg. die Zeile 7290 Dfg. die Zeile 7300 Dfg. die Zeile 7310 Dfg. die Zeile 7320 Dfg. die Zeile 7330 Dfg. die Zeile 7340 Dfg. die Zeile 7350 Dfg. die Zeile 7360 Dfg. die Zeile 7370 Dfg. die Zeile 7380 Dfg. die Zeile 7390 Dfg. die Zeile 7400 Dfg. die Zeile 7410 Dfg. die Zeile 7420 Dfg. die Zeile 7430 Dfg. die Zeile 7440 Dfg. die Zeile 7450 Dfg. die Zeile 7460 Dfg. die Zeile 7470 Dfg. die Zeile 7480 Dfg. die Zeile 7490 Dfg. die Zeile 7500 Dfg. die Zeile 7510 Dfg. die Zeile 7520 Dfg. die Zeile 7530 Dfg. die Zeile 7540 Dfg. die Zeile 7550 Dfg. die Zeile 7560 Dfg. die Zeile 7570 Dfg. die Zeile 7580 Dfg. die Zeile 7590 Dfg. die Zeile 7600 Dfg. die Zeile 7610 Dfg. die Zeile 7620 Dfg. die Zeile 7630 Dfg. die Zeile 7640 Dfg. die Zeile 7650 Dfg. die Zeile 7660 Dfg. die Zeile 7670 Dfg. die Zeile 7680 Dfg. die Zeile 7690 Dfg. die Zeile 7700 Dfg. die Zeile 7710 Dfg. die Zeile 7720 Dfg. die Zeile 7730 Dfg. die Zeile 7740 Dfg. die Zeile 7750 Dfg. die Zeile 7760 Dfg. die Zeile 7770 Dfg. die Zeile 7780 Dfg. die Zeile 7790 Dfg. die Zeile 7800 Dfg. die Zeile 7810 Dfg. die Zeile 7820 Dfg. die Zeile 7830 Dfg. die Zeile 7840 Dfg. die Zeile 7850 Dfg. die Zeile 7860 Dfg. die Zeile 7870 Dfg. die Zeile 7880 Dfg. die Zeile 7890 Dfg. die Zeile 7900 Dfg. die Zeile 7910 Dfg. die Zeile 7920 Dfg. die Zeile 7930 Dfg. die Zeile 7940 Dfg. die Zeile 7950 Dfg. die Zeile 7960 Dfg. die Zeile 7970 Dfg. die Zeile 7980 Dfg. die Zeile 7990 Dfg. die Zeile 8000 Dfg. die Zeile 8010 Dfg. die Zeile 8020 Dfg. die Zeile 8030 Dfg. die Zeile 8040 Dfg. die Zeile 8050 Dfg. die Zeile 8060 Dfg. die Zeile 8070 Dfg. die Zeile 8080 Dfg. die Zeile 8090 Dfg. die Zeile 8100 Dfg. die Zeile 8110 Dfg. die Zeile 8120 Dfg. die Zeile 8130 Dfg. die Zeile 8140 Dfg. die Zeile 8150 Dfg. die Zeile 8160 Dfg. die Zeile 8170 Dfg. die Zeile 8180 Dfg. die Zeile 8190 Dfg. die Zeile 8200 Dfg. die Zeile 8210 Dfg. die Zeile 8220 Dfg. die Zeile 8230 Dfg. die Zeile 8240 Dfg. die Zeile 8250 Dfg. die Zeile 8260 Dfg. die Zeile 8270 Dfg. die Zeile 8280 Dfg. die Zeile 8290 Dfg. die Zeile 8300 Dfg. die Zeile 8310 Dfg. die Zeile 8320 Dfg. die Zeile 8330 Dfg. die Zeile 8340 Dfg. die Zeile 8350 Dfg. die Zeile 8360 Dfg. die Zeile 8370 Dfg. die Zeile 8380 Dfg. die Zeile 8390 Dfg. die Zeile 8400 Dfg. die Zeile 8410 Dfg. die Zeile 8420 Dfg. die Zeile 8430 Dfg. die Zeile 8440 Dfg. die Zeile 8450 Dfg. die Zeile 8460 Dfg. die Zeile 8470 Dfg. die Zeile 8480 Dfg. die Zeile 8490 Dfg. die Zeile 8500 Dfg. die Zeile 8510 Dfg. die Zeile 8520 Dfg. die Zeile 8530 Dfg. die Zeile 8540 Dfg. die Zeile 8550 Dfg. die Zeile 8560 Dfg. die Zeile 8570 Dfg. die Zeile 8580 Dfg. die Zeile 8590 Dfg. die Zeile 8600 Dfg. die Zeile 8610 Dfg. die Zeile 8620 Dfg. die Zeile 8630 Dfg. die Zeile 8640 Dfg. die Zeile 8650 Dfg. die Zeile 8660 Dfg. die Zeile 8670 Dfg. die Zeile 8680 Dfg. die Zeile 8690 Dfg. die Zeile 8700 Dfg. die Zeile 8710 Dfg. die Zeile 8720 Dfg. die Zeile 8730 Dfg. die Zeile 8740 Dfg. die Zeile 8750 Dfg. die Zeile 8760 Dfg. die Zeile 8770 Dfg. die Zeile 8780 Dfg. die Zeile 8790 Dfg. die Zeile 8800 Dfg. die Zeile 8810 Dfg. die Zeile 8820 Dfg. die Zeile 8830 Dfg. die Zeile 8840 Dfg. die Zeile 8850 Dfg. die Zeile 8860 Dfg. die Zeile 8870 Dfg. die Zeile 8880 Dfg. die Zeile 8890 Dfg. die Zeile 8900 Dfg. die Zeile 8910 Dfg. die Zeile 8920 Dfg. die Zeile 8930 Dfg. die Zeile 8940 Dfg. die Zeile 8950 Dfg. die Zeile 8960 Dfg. die Zeile 8970 Dfg. die Zeile 8980 Dfg. die Zeile 8990 Dfg. die Zeile 9000 Dfg. die Zeile 9010 Dfg. die Zeile 9020 Dfg. die Zeile 9030 Dfg. die Zeile 9040 Dfg. die Zeile 9050 Dfg. die Zeile 9060 Dfg. die Zeile 9070 Dfg. die Zeile 9080 Dfg. die Zeile 9090 Dfg. die Zeile 9100 Dfg. die Zeile 9110 Dfg. die Zeile 9120 Dfg. die Zeile 9130 Dfg. die Zeile 9140 Dfg. die Zeile 9150 Dfg. die Zeile 9160 Dfg. die Zeile 9170 Dfg. die Zeile 9180 Dfg. die Zeile 9190 Dfg. die Zeile 9200 Dfg. die Zeile 9210 Dfg. die Zeile 9220 Dfg. die Zeile 9230 Dfg. die Zeile 9240 Dfg. die Zeile 9250 Dfg. die Zeile 9260 Dfg. die Zeile 9270 Dfg. die Zeile 9280 Dfg. die Zeile 9290 Dfg. die Zeile 9300 Dfg. die Zeile 9310 Dfg. die Zeile 9320 Dfg. die Zeile 9330 Dfg. die Zeile 9340 Dfg. die Zeile 9350 Dfg. die Zeile 9360 Dfg. die Zeile 9370 Dfg. die Zeile 9380 Dfg. die Zeile 9390 Dfg. die Zeile 9400 Dfg. die Zeile 9410 Dfg. die Zeile 9420 Dfg. die Zeile 9430 Dfg. die Zeile 9440 Dfg. die Zeile 9450 Dfg. die Zeile 9460 Dfg. die Zeile

Aus Mittelbaden

Bretten
Aus der evangelischen Kirche. Letzten Sonntag trat der Kirchenausschuss zu einer Sitzung zusammen, um den Driftkirchensteuer-Vorschlag zu genehmigen. Der Vorschlag wurde bereits vor einigen Wochen schon durchberaten, lediglich die Erhöhung des Gehalts des Kirchendieners um 70 M. und derentwegen des Kirchenrechners um 50 M. mußte noch die Zustimmung des Ausschusses erhalten. Der Vorschlag wurde auch einstimmig angenommen. Somit ist die Kirchensteuer um das Doppelte erhöht (von 1,5 auf 3 Pf.).

Nachher kamen noch verschiedene Anregungen und Wünsche aus der Mitte der Versammlung zur Sprache, so u. a. ein Wunsch des Bundes religiöser Sozialisten, daß über die Sommermonate die Christenlehre nur am Sonntag gehalten werde. Die Anregungen müssen nun zuerst im Kirchenausschuss durchberaten werden und inwieweit denselben entsprochen werden kann.

Bruchsal
Mitteilungen aus der Stadtratsitzung
Ueber die Gewährung fälliger Hypothekendarlehen zum Zwecke der Befreiung des Aufwandes für den Anschluß von Wohngebäuden an die Schwemmanntalstation an solche Hausbesitzer, die die Anschlußkosten nicht sofort aufbringen können, sind Bestimmungen aufgestellt worden. — Auf Antrag der Direktion der Stadt Mühlhale wird zur Einrichtung einer Waschanstalt im alten Stadthaus des Hofenergebäudes die Genehmigung erteilt. — Zur Verbreiterung des Schießbühnenweges fällt die Erwerbung einiger Flächen notwendig; die Einleitung von Kaufverhandlungen hierwegen wird beschlossen. — Zur Anschaffung eines aus der Schweiz einzuführenden jungen Ziegenbockes und zum Ankauf einer Kuh für den hiesigen Gutshof wird die Stadt-Gutsverwaltung ermächtigt. — Hinsichtlich der Anfertigung von Särgen und Grabsteinen beschließt der Stadtrat auf Antrag des Friedhofsausschusses, es bei der bisherigen Regelung der Anfertigung dieser Gegenstände in eigener Regie zu belassen, weil bei einer Vergabung dieser Anfertigung an hiesige Schreinermeister die Bearbeitungsgebühren eine über die heutige Notwendigkeit hinausgehende Erhöhung erfahren müßten; wegen einer geringfügigen Erhöhung der Begräbnis- und Grabplatzgebühren wird dem Bürgerausschuss nächstens Vorschläge erstattet werden. — Zur Instandsetzung der Dachbedeckung der Baracken in der Schloßgartenbedelung wird dem Stadtbauamt notwendige Kredite bewilligt. — In Übereinstimmung mit der Stellungnahme des Schulausschusses werden dem Kreisrat die Vorschläge der Direktoren der einzelnen Schulabteilungen der Volksschule zur Weiterleitung an das Unterrichtsministerium unterbreitet. — Nachdem mit Verhängnis der Ortspolizei die örtliche Polizeipolizei an das Bezirksamt hier übergeben ist, werden wegen Neubildung der Ortsbaukommission dem Bezirksamt Vorschläge eingereicht. — Die Ausführung von Grabarbeiten für die Verlegung des neuen Kabeles in der Kaiserstraße wird an Maurermeister G. Weismann hier vergeben. — Die Neuerlegung des 5000 Volt Kabeles in Kuster vom Hauptbahnhof zum weiterführend nach der Station Metzer ist zur dringenden Notwendigkeit geworden; wegen Befreiung des erwanderten Aufwandes im Wege der Kapitalaufnahme wird dem Bürgerausschuss ein kleiner demnachst stattfindenden Sitzung Vorschlag erstattet.

Offenburg
Anfall. Der 17-jährige Anton Stürzel von Fessenbach brachte bei der Buchdruckerei Reiff u. Co., wo er beschäftigt ist, seine Hand in die Zahnäder einer Maschine, wobei ihm einige Finger gequetscht wurden.

Die städtische Sparkasse
veröffentlicht folgende Bilanz vom 31. Dezember 1926: 1. Verwaltungsgebäude 1.— M., 2. Sonstige Gebäude 55 629 M., 3. Guthaben bei Banken und Postsparkasse 174 244,46 M., 4. Wechsel 188 301,40 M., 5. Wertpapiere (Klempner 448 400 M.), Kurswert 442 918,50 M., 6. Darlehen: a) Aufwertungsfordernungen: 1. gegen Spoorhof 1 846 761,71 M., 2. Darlehensfordernungen an Gemeinden auf Schuldscheine 150 000 M., auf 1 996 761,71 M.; b) Neuanlagen gegen Spoorhof 1 527 050,05 M.; c) an Gemeinden auf Schuldscheine 202 937,53 M.; d) an Private auf Schuldscheine 35 100,73 M., zusammen 1 765 088,31 M.; 7. Kontokorrent-Kredite 1 089 076,60 M., 8. Sonstige Anlagen 1 469,54 M., 9. Stückanlagen 80 736.— M., 10. Einbäume-Rückstände 6778,17 M., 11. Inventar 1.— M., 12. Kassenbestand 17 662,60 M., Gesamtsumme 5 797 147,73 M. — Verbindlichkeiten: 1. Forderungen der Einleger: a) aufgewertete Spareinlagen auf 15 889 Kunden 2 045 946,45 M.; b) Neue Guthaben: 1. auf 4023 Sparbücher 2 489 400,53 M., 2. auf 845 Girokonten 664 570,74 M., 2. Auflebende Kapitalien (darunter Zwischenspenden des Reiches zur Förderung des Kleinwohnungsbaus 200 000 M.) 200 100 M., 3. Vorerbobene Zinsen 1285,95 M., Aufwertungsstock bis 31. Dezember 1926 aufgewertete Vermögenswerte 2 142 849,97 M., bis 31. Dezember 1926 aufgewertete Vermögenswerte 2 076 497,84 M., Aufwertungsstock 75 412 M., 6. Rücklagen: a) betriebliche 174 398,80 M., b) besondere 40 000 M., 6. Reingewinn vom Jahre 1926 100 033 M., Aufkommen 579 147,73 M., Reingewinn vom Rücklage: a) Die gefällige Rücklage hat auf betragen 5 Proz. aus 5 199 917,72 M. Einlagen = 259 995,85 M. Sie beträgt auf Schluß des Jahres 1925: 174 398,80 M., Zuzahlung aus dem Reingewinn von 1926: 86 033,33 M., somit mehr 436,09 M. b) Die besondere Rücklage beträgt Ende 1925 40 000 M., Zuzahlung aus dem Reingewinn von 1926: 20 000 M., betriebliche Rücklage 260 431,93 M., Gesamtsumme 320 431,93 M.

Uebertagung der feierlichen Einweihung des Ehlinger Glockenturms durch den Süddeutschen Rundfunk. Am heutigen Samstag, am 19.00 Uhr, überträgt der Süddeutsche Rundfunk die feierliche Einweihung des Glockenturms auf dem alten Rathaus in Ehlingen, die durch Professor Wilhelm Kemmler von der Württ. Hochschule für Musik vorgenommen wird. Die Sendebühne des Süddeutschen Rundfunks an diesem Tage ändert sich dadurch wie folgt: 18.45 Uhr Wetterbericht, Sportfunkdienst; 19.00 Uhr Uebertagung aus Ehlingen; 19.40 Uhr Vortrag von Prof. Währinger; 20.05 Uhr Sportfunkdienst; 20.20 Uhr Symphoniekonzert. Der Vortrag von Otto Reußels muß auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden.

Bürgerausschüsse in Tübingen
h. Tübingen, 15. Sept. Dienstag, 13. Sept. 1927, fand nach längerer Zeit wieder hier eine Bürgerausschusssitzung statt. Die Tagesordnung umfaßt drei Punkte. 1. Die Gehaltsfestsetzung für den amtierenden Gemeinderat mit Veränderung der Gemeindefestsetzung. 2. Erteilung der Genehmigung zur Kapitalaufnahme von 6000 M. 3. Erteilung der Genehmigung zum Ankauf von Straßengrundstücken. Auf Antrag des Zentrums wurde beschlossen, daß der neue Rat der Betrag von 130 M. im Monat erhalten soll; ferner die Gemeinderatung selbst stellen, bzw. selbst beschaffen muß. Außerdem wurde die Gemeindefestsetzung dahingehend geändert, daß bei neu anzustellenden Beamten und Bediensteten die Gehaltsordnung nicht mehr in Frage kommen kann. — Nun ist doch endlich etwas von den Wählergesprächen der Bürgervereine zur Beratung der Wähler in Erfüllung gegangen. Wie verlautet, ist inzwischen unter zwei Kriegsbeschädigten gelost worden, wobei Josef Wenzel Frau als Rechner bestimmt wurde. Das Zentrum ging, um sich mit der Bürgervereinsversammlung wieder auszusöhnen, aber aus Furcht vor nachmaliger Beschimpfung durch dieselbe, mit der Bürgervereinsversammlung den ersten Punkt Hand in Hand. Die zwei anderen Punkte wurden ebenfalls einstimmig angenommen. Da die Sitzung auf 8 Uhr angesetzt war und 15 Minuten später noch niemand am Gemeinderat und von den Bürgervereinsmitgliedern erschienen war, verließ die sozialdemokratische Fraktion geschlossen den Saal.

Gerichtszeitung

10 000 M. verurteilt. Wegen Unterschlagung stand der 27-jährige Friedrich Steinmann aus Wiesloch vor dem Schöffengericht in Heidelberg. Er war mit der Führung der Geschäfte der Badereieinkaufsgesellschaft betraut. Da man ihm großes Vertrauen schenkte, fürchtete er eine Kontrolle nicht und verbrauchte innerhalb eines Jahres rund 10 000 M., die er bei Seifelagen, Autofabriken ausgab. Als die Unterschlagungen an den Tag kamen, errietete sein Vater die 10 000 M. Die Staatsanwaltschaft beantragte vier Monate Gefängnis und das Schöffengericht verurteilte Steinmann zu drei Monaten Gefängnis.

Schwurgericht Karlsruhe

Am Montag, 19. September, beginnt die fünfte Schwurgerichtssitzung unter dem Vorsitz von Landgerichtsdirektor Dr. Rüdman. Montag wird gegen den Verdacht des Mordbetrüchs angeklagte Geier Gustav Stöber aus Kedarau verhandelt. Am Dienstag haben sich zu verantworten die Kellnerin Ottilie Schuster aus Hörtal, der Milchhändler Gustav Friedrich Geier aus Langenabach wegen Meineids bzw. Beihilfe hierzu. Am Mittwoch wird gegen die der gewerkschaftlichen Abtreibung beschuldigte Ehefrau Frieda Kober aus Hiesigheim verhandelt. Mittwoch nachmittag und Donnerstag vormittag kommen zwei weitere Meineidsprozesse zur Verhandlung. Die Angeklagten in diesen Fällen sind der Arbeiter Peter Erwin Koll, der Arbeiter Alois Siegart, der Arbeiter Adalbert Baum, sämtliche aus Pöfersbach, und der Zimmermann Otto Falk aus Oberbeuern.

Markt und Handel

III. Ausnahmestafel für Wein. Im Ausnahmestafel 9a für Wein ist mit Gültigkeit vom 15. September 1927 eine Anzahl wichtiger Änderungen und Verbesserungen durchgeführt worden. Die Entfernungszone wurde von 400 Kilometer auf 450 Kilometer erweitert. Von besonderer Bedeutung ist die Aufnahme von Ausnahmestrafen für Wein bei Anlieferung als Brauchflüssigkeit. Die hier in Frage kommende Ermäßigung beläuft sich auf durchschnittlich 20 Prozent gegenüber den normalen Brauchflüssigkeiten der Südklasse I. Ferner wurden in der meisten Entfernungen die bisher gültigen Ausnahmestafel für Wagenladungen noch weiter ermäßigt und zwar durchschnittlich um etwa 6 Prozent. Außerdem kann künftig für Weinsendungen in Wagenladungen, die nach Zulassung von Wein auf der Bestimmungsstation mit der Eisenbahn weiter geschickt werden, der Ausnahmestafel im Erststadiumswege auch für die zweite Beförderungsstrecke angewendet werden, sofern die Gesamtbeförderungsstrecke nicht mehr als 450 Kilometer beträgt. Auch für Schaumwein in nicht mehr als 450 Kilometer Entfernung vor, als eine Befreiung von Schaumwein zu Wein in Wagenladungen die Anwendung des Tarifs für die ganze Sendung nicht ausschließt, sofern das Gewicht des Schaumweines nicht mehr als 10 Prozent des Gesamtgewichtes ausmacht und getrannte Gewichtsangaben im Frachtbrief erfolgt ist. Die Veröffentlichung des neugefassten Ausnahmestafels erfolgt im Nachtrag zum Reichsbahn-Gütertarif, Heft C. II. Nähere Auskünfte erteilen die Güterabfertigungsstellen.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

Sterbefälle. Johanna Fren, 89 Jahre alt, Ehefrau von Wilh. Fren, Kaufmann. Robert Veitold, 64 Jahre alt, Hausmeister, Witwer. Hubert, 2 Jahre alt, Vater Emil Kischert, Werkmeister. Gabert Dietz, 49 Jahre alt, Kaufmann, Chemiker.



VIM
Große Leistung - kleine Mühe.
Mit VIM schaffen Sie Ihre tägliche Putzarbeit in der halben Zeit, und Ihr Geschirr wird im Nu blank und rein.
VIM ist säurefrei; es schmiert nicht, riecht nicht und ist das appetitlichste und handlichste Putzmittel für Koch- und Eßgeschirr.
Wer VIM kennt, will's nimmer missen.



„Sunlicht“ Mannheim
PELZ
Mäntel, Jacken, Kragen, Shawls, Muffen.
Maria Specht, Waldstraße 35, Waldstraße 35, Waldstraße 35, Waldstraße 35.
Telefon 4839

Bad. Kunstverein e. V.
Waldstr. 3
Som 17. Sept. bis 6. Okt.:
Herbstausstellung
Karlsruher Künstler
einfachste einer Gedächtnis-Ausstellung für Roland Walter (1888-1926)
Geöffnet: Werktags 10-1 u. 3-5, Sonntags 11-1.
Eintritt für Nichtmitglieder 50 Pf. 6954

Tanz-Lehr-Institut Vollrath Kaiserstr. 235
Beginn neuer Kurse im September. Anmeldung jederzeit.

Fässer
verschiedene Größen preiswert zu verkaufen.
Käferer Mayer
214 Humboldtstraße 11

Wegen Umzug
bis zum 1. Oktober
Verkauf von
sämtl. Sorten
Schuhwaren
um jeden annehmbaren Preis.
Kaiserstr. 49
im Hansa Bäck. Mall

Hundekot
kauft zu höchsten Tagespreisen Leberabf. Zur Lad. Herrmann & Ettlinger
O. m. B. S. Zurlsch.

Gelegenheitskauf
Neues Tannenrad äußerst preisw. abzugeben. 697.
Kaiserstr. 24, 2. r.

Gardinen-Woche
vom 17. bis 24. September
Angesichts der großen Preissteigerungen der Rohmaterials eine besondere Gelegenheit zur Neuanschaffung und Ergänzung!
Von der Erkenntnis ausgehend, daß die Artikel Gardinen und Dekorations-Stoffe in bezug auf geschmackvolle Musterung und Aufmachung eine wesentliche Verbesserung erfahren haben, sodaß man fast von besonderen Modernisierungen sprechen kann, sind wir bestrebt, stets das Neueste auf diesem Gebiet zu bringen. Unsere Bemühungen fanden auch Anerkennung, denn es wurde uns unter anderem auch die Ausstattung vieler namhafter Hotels, Restaurants und Kaffees übertragen, ein Beweis für unsere Leistungsfähigkeit.

Tüll- u. Etamin-Garnit.	3 teilig 3.50 3.25	3.75
Madras-Garnit.	indanthron, 3 teilig 11.50 9.75	7.75
Tüll-Stores weiß u. ecru.	10.50 6.50	4.75
Etamin-Stores	weiß u. ecru, mit Filat-Mot. 4.50 3.20	2.40
Siedlungs-Gardinen	m. Volant 1.50 1.20	0.95
Spann-Tülle	rot, Auswahl, zirka 140 cm breit 3.25 2.50	1.75
Gardinen am Stück	80 bis 130 cm br. 1.40 1.20	0.95
Rouleaux-Damaste u. Köper	80 bis 150 cm breit . . . 3.30 2.35 1.65	1.20
Waffel-Decken 8.75 7.90	6.75
Bettdecken, Tüll u. Etamine	2 teilig m. Filat-Mot. 18.00 15.00	12.75
Madras im Stück, hell und dunkel	130 cm breit 3.25 2.50	1.75
Mod. Druckstoffe	indanthron, 80 bis 130 cm breit 2.75 1.70	1.30
Indanthron-Ripse	einfach und gestreift 130 cm breit 5.50, 3.90	3.50
Seiden-Dekorationsstoffe	letzte Neuheiten, 130 cm br. 5.75 4.50	3.95
Indanthron-Voiles	nene Druckmuster 130 cm breit 3.80 3.25	2.50
Tisch-Decken	waschbar, bedruckt u. gewebt 3.50 1.95	1.40
Tisch-Decken	Gobelin und Seide 11.00 9.00	7.75
Divan-Decken	Fantasie u. Porzellanmuster 17.50 13.75	6.95
Divan-Decken	Pflsch, erste Fabrikate 56.00 48.00	39.00

W. Boländer
Bürgermeisteramt Märsch bis zum 3. Oktober 1927 10 Uhr vormittags einzuliegen. Dasselbst Leistung der Angebote am 3. Oktober 10 Uhr, Aufstellungsfrist 3 Wochen. Während dieser Zeit halten sich die Teilnehmer an ihr Angebot gebunden. 1625 Märsch, den 16. September 1927. Der Gemeinderat. D. d.

Öffentliche Ausföhrung.
Der Gemeinderat Märsch verleiht im Wege der öffentlichen Ausföhrung:
1. Die teilweise Kanalisation des Ortes.
2. Die Herstellung einiger neuer Ortstraßen.
3. Die Materiallieferung zu 1-2/240 Kubm. Zementrohre, Durchm. 150 Millim., 400 Kubm. Durchm. 300; 300 Kubm. Durchm. 400; 300 Kubm. Durchm. 500; 250 Kubm. Durchm. 800; 400 Kubm. Durchm. 1000 Millimeter, 8400 Quadratmeter Straßenherstellung.
Der Gemeinderat behält sich vor, die Arbeiten getrennt zu vergeben. Pläne und Arbeitsbeschreibungen liegen vom 19.-24. September ds. J. auf dem Bürgermeisteramt zur Einsicht auf. Dasselbst sind Angebots-Unterlagen zum Preise von RM. 1.— bzw. RM. 2.— zu haben. Die Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift: Kanalisation oder Straßenherstellung oder Materiallieferung beim

Ettlinger Anzeigen.
Straßenperre.
Die Kutenkreuzstraße ist am Sonntag, den 18. September, nachmittags 1-4 Uhr zur Aufstellung der für die Widmung bestimmten Tiere für den Auto- und Fuhrwerksbetrieb gesperrt.
Ettlingen, den 16. September 1927 1613
Der Bürgermeister.

Meine **Küchen-Ausstellung** zeigt Ihnen die **neuesten Modelle** bei bester Verarbeitung, billigste Preise, **Größte Zahlungserleichterung**. Lagerbesichtigung ohne Kaufzwang **J. Baader, Möbel-Vertrieb, Kronenstr. 9**

Residenz-Lichtspiele Waldstraße 30

Heute!
Das Aufsehen erregende Filmwerk. Die Skandal-Tragödie eines Fürstenhauses:
Luise von Coburg
(Von der reichsten Prinzessin der Welt zur ärmsten Bettelgrosin)
Das Fürsten-Drama einer Königstochter nach dem gleichnam. Roman von Adolf Sommerfeld in 7 Akten. Regie: Rolf Raffé
Darsteller:
Erna Morena Rudolf Basll
Eugen Neufeld Helene Lauterbeck
Minje van Gooten Berah. Franckel
u. a.

„Bilderbogen der Ehe“
Nachdenkliche Kleinigkeiten für Eheleute und solche, die es werden wollen, in vier Akten mit Leo Peukert

„Hirschwild im Winter“
Hochinteressante Naturaufnahme, Lehrfilm in einem Akt

„Die Welt im Bild des Resi“
Hochwertige, weltumfassende Berichterstattung 671

Kammer-Lichtspiele
Kaiserstr. 168 Tel. 3053 Haltest. Hirschstr.

Täglich 3, 5, 7 und 9 Uhr
Der außergewöhnliche Erfolg!

Die Frauengalle von Algier

Maria Jakobini
Warwick Ward
Camilla Horn u. s. w.
Der größte Stützenfilm des Jahres!

Badische Lichtspiele
Konzerthaus.

Samstag, 17. September bis Mittwoch, 21. September, jeweils abends 8 Uhr. Mittwoch auch 4 Uhr nachmittags. Sonntag, den 18., nur 4 Uhr nachm.

Die Erde ruft
und
Wallfahrt eines Herzens
nach dem Roman Jerusalem von Selma Lagerlöf.
Musikbegleitung: Polzelkapelle.
Vorverkauf: Musikhaus Fritz Müller, Kaiserstraße. 6960
Preise RM. 0.60 bis 1.80.
Studierende, Schüler und Erwerbslose gegen Ausweis halbe Preise.

Für folgende Berufe werden noch
Lehrlinge gesucht:

Bauhilfen	Kaufleute für Büro und Verkauf
Bleicher u. Inzalla-	Ärzte
teure	Kate
Zeutisten	Photographen
Gärtner	Sattler
Glaser	Schuhmacher
Holzbocker	Wagner.
Huf- und Wagen-	
schmiede	

Verwerber wollen bei der Vorprache ihre Schulzeugnisse mitbringen. 1614

In folgenden Berufen werden
Lehrstellen gesucht:

Bäcker u. Konditoren, Buchdrucker, Friseur, Friseurinnen, Köche darunter ein 16jähriger Berufsanwärter, Lithographen, Metzger, Schneider, Schneiderinnen, Zeichner und Techniker, Verkäuferinnen.

Wir bitten die Herren Arbeitgeber, uns die freierwerbenden Lehrstellen jeweils mitzuteilen.

Arbeitsamt Karlsruhe
Abteilung Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung.
Für Knaben: Jähringerstraße 45.
Für Mädchen: Gartenstraße 53.
Fernsprecher: 5270-74.
Sprechstunden: Montag bis Freitag 1/2-6 Uhr nachmittags, Samstag 8-12 Uhr vormittags

Plakate
aller Art liefert rasch und billig
Verlagsdruckerei
Volksfreund G.m.b.H.
Waldstr. 29, Tel. 7020/21

Beachten Sie
dieses Angebot!

HERREN-ARTIKEL

Herren-Oberhemd Zephir gestr.	4.90	Herren-Stehmlegekragen mod. Form Mako 4fläch 1.-, 70 J. 65 J.	60 J
Herren-Oberhemd Zephir gestr., elegante Sportform	7.90	Stehkragen mit Ecken 95.- 75.- 65.-	50 J
Herren-Oberhemd Zephir kar., moderne Muster	8.75	Halbsteife Kragen „Marke Eterna“	1.40 1.10
Herren-Oberhemd Trübsin kariert und gestreift	10.50	Halbsteife Kragen	75 J
Herren-Oberhemd weiß mit Piquéansatz u. Umschlagmanschetten	8.50	Herren-Socken Baumwolle, kariert und gestreift	50 J
Herren-Oberhemd weiß mit Batistansatz, eleg. Gesellschaftshemd	9.75	Herren-Socken Baumwolle, gemustert	95 J 75 J 60 J
Herren-Oberhemd weiß Batist, kariert und gestreift	11.50	Herren-Socken schwarz-weiß, Seidenfaser	1.90 1.75 1.50
Herren-Schlafanzug Zeph. kar.	11.75	Herren-Socken naturfarbig, Vorderschluss, Riegel je nach Größe	2.20 1.80 1.10 1.- 0.90
Herren-Schlafanzug Batist, robseidefarbig	16.50	Ein Posten Herren-Netzjacket naturfarbig, Vorderschluss, Riegel je nach Größe	80 J

WOLL-WAREN

Damen- u. Herrenwesten reine Wolle	5.90	Sweater-Anzüge reine Wolle, schöne Farben	10.40
Damen- u. Herrenwesten reine Wolle, mit Seide gemust., St. 9.50	7.90	Jede weitere Größe 89 Pfg. mehr	
Damen-Pullover Kunstseide, schöne Muster, Stück	4.90 2.90	Einknöp-Anzüge Wolle platt, Gr. 45	5.90
Herren-Pullover reine Wolle, schöne Streifen, St.	6.50 5.90	reine Wolle	45 7.90
Damenjacken Kragen, Aermel und Saum mit Wollpelzbesatz	12.50	Baby-Jäckchen reine Wolle	Stück 1.45
Kinder-Sweater reine Wolle, mit Umlezeckkragen	Größe 0 3.20	Baby-Jäckchen Handarbeit, weiß und farbig	Stück 2.90 2.60
Kinder-Pullover reine Wolle mit Kunstseide	Größe 1 4.25	Baby-Röckchen Handarbeit	Stück 2.20
Kinder-Westen reine Wolle mit Kunstseide gemustert	Größe 1 4.20	Baby-Kleidchen Handarbeit	St. 3.90 3.40
Sweater-Anzüge Wolle platt, Gr. 1	7.40	Baby-Mützchen u. Häubchen Handarbeit, reine Wolle	Stück 1.20 0.95
Jede weitere Größe 70 Pfg. mehr		Ein Restposten Baby-Mützchen u. Häubchen zum Ausschuchen	Stück 0.65

Alleinverkauf für Karlsruhe
von
Steiners Paradiesbetten
BURCHARD

Friedrichshof / Gartensaal
Samstag, den 17. September, abends 8 Uhr
Opern- u. Operetten-Abend
ausgeführt von der Harmonie Kapelle
Eintritt frei! Wilhelm Ziegler Eintritt frei!
Sonntags-Konzert ab 5 Uhr 6981

Trinkt Milch!
Milch ist das bekömmlichste, nahrhafteste, billigste und gesündeste Nahrungsmittel

Esst Yoghurt!
Dadurch verlängert man sein Leben

Milch von nur einwandfreier Beschaffenheit, sowie Joghurt, Süßrahmbutter, Schlagsahne, Frühstückskäse erhalten sie täglich frisch in den uns angeschlossenen Milch-Spezialgeschäften der Milchhändler-Genossenschaft-Stadt

Städt. Milchzentrale Offenburg
Telephon Nr. 1941

Billige böhmische Bettfedern!
Nur reine, gutfüllende Sorten!
Ein kg graue, geschliss. M. 3.- halbweiße M. 4.-, weiße M. 5.-, best. M. 6.-, 7.-, daunenweiße M. 8.-, 10.-, beste Sorte M. 12.-, 14.-, weiße, ungeschliss. M. 7.50, 9.50, beste Sorte M. 11.-
Versand portofrei, zollfrei geg. Nachn. Muster frei. Umtausch und Rücknahme gestattet.
Benedikt Sachtel, Lobes Nr. 108, d. Pilsen, Böhmen.

Kein Kunstfreund sollte versäumen, meine September-Ausstellung, umfassend 32 Pieper-Drucke
nach Gemälden alter und neuer Meister zu besichtigen. — Eintritt frei. 6957
E. Büchle, Inhaber: W. Bertsch
Kaiserstr. 132 - Gartensaal Padewet-Geigenhaus

Arbeiter, Angestellte u. Beamte

Wollen sich nach den Beschlüssen des Gewerkschafts-Kongresses des Jahres, des Allgem. deutschen Beamtenbundes u. der Gewerkschaftstage nur beteiligen bei dem eigenen Unternehmen der

Volksfürsorge
Gewerkschaftlich-Genossenschaftliche Versicherungs-Aktiengesellschaft
Ausgangspunkt stellt beim Material beherrschend die Rechnungsstelle 15, Karlsruhe, Schützenstraße 16, über der Vorstand der Volksfürsorge in Hamburg 5, An der Alster 58/59.

Zurück Dr. Max Falk
Zahnarzt
Rheinstraße 34
6903

Zurück Dr. med. A. Geiger
Facharzt für Haut- und Harnleiden.
Röntgen- und Lichtbehandlung.
Sprechzeit: 11-1/2 Uhr und 4-6 Uhr.
Rufnummer 2290. Kaiserpassage 31.

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung!

Der berechtigten Einwohnerschaft von Karlsruhe, insbesondere der Südstadt sowie der geehrten Nachbarschaft die höfliche Mitteilung, daß ich heute Samstag die renovierte

Wirtschaft zur Au
sowie die daran anschließende Rind- und Schweine-Metzgerei
Augartenstraße Nr. 46
eröffnet habe. Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein.
6972
Otto Katzenberger, Metzger und Wirt

Südstadt-Markthalle
Telephon 5552

Empfehlung!

Der werten Einwohnerschaft der Südstadt teilen wir höflich mit, daß wir unterm heutigen obiges Geschäft kräftlich übernommen haben 6967

Unter persönlicher Leitung werden wir bestrebt sein, durch Abgabe von erstklassigen Waren in stets frischem Zustande das Vertrauen unserer werten Kundschaft zu erwerben u. zu erhalten

Um geneigten Zuspruch bitten
Hochachtungsvoll
Therese Kimiller u. Emilie Bruder

Städt. Sparkasse Karlsruhe

Am Laufe des Jahres 1926 sind wiederum erhebliche Verringerungen in unserm Girofondentris vor sich gegangen, daß wir unser

Teilnehmerverzeichnis
mit dargelegten Zahlungsbeiträgen (Wirt, Schenk- und Kontoforrenten-Beiträge) am Ende des Jahres 1927 wieder neu herausgeben müssen

Wir erbitten dazu die

Mitwirkung
unserer Kunden, und bei der Richtigstellung behilflich zu sein. Es wolle daher jeder das z. H. geltende Verzeichnis daranhin nachprüfen, ob seine Angaben hinsichtlich

Wohnung / Stellung
und dergl. noch stimmen, aber demnach eine Verringerung erfahren werden, die er nachgetragen zu haben wünscht 1608

Städtisches Sparrassenamt
Torpedoräder für 10.- Mark
Anzahlung und niedrigste Wochen- oder Monatsraten erhalten Sie bei E. Jahn, Huppertstr. 99

Bezirks-Konsumverein Baden-Baden
E. G. m. b. H.

Einladung
der Vertreter zur ordentlichen

Vertreter-Versammlung
am Sonntag, den 25. Sept. 1927 im Gartensaal der Brauerei Sieger in Baden-Baden, vormitt. 8 1/2 Uhr

Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht des Vorstandes und Ausschusses über das abgelaufene Geschäftsjahr 1926/27
2. Genehmigung der Bilanz und Entlastung über die Verteilung der Erträge
3. Statutenänderung
4. Verlegung des neuen Statuts, Genehmigung derselben
5. Ersatzwahl zum Vorstand
6. Neuwahl des Ausschusses

Der Ausschuss:
i. V. Dr. Grobdeh, Vorsitzender



**SELBSTVERSTÄNDLICH
NUR VON L & M.**

Unsere
Herbst- u. Winterneuheiten
in
Herren-Stoffen

sind eingetroffen

Die Mode bevorzugt für Anzüge:

- Kammgarne** in braunen, pflaumenfarbigen u. grauen Tönen mit Fantasie- und Blockkaros und Streifen
- Cheviots und Saxons** in lebhaften Farben und Bindungen kommen wieder mehr zur Geltung
- Composé: aparte Rosenstreifen** mit dazu passenden Uni-stoffen für Joppe u. Weste
- Wisterstoffe** in vorwiegend braunen Farbtönen mit kariierter Rückseite
- Paletostoffe** marengos, schwarz und in den verschiedensten Bindungen
- Uni blaue u. schwarze Anzugstoffe** f. Gesellschaft u. Tanz in größter Auswahl

Für den Auto- und Jagdsport unterhalten wir ein großes Sortiment geeigneter Stoffe

Alle Stoffarten sind von den einfachsten bis zu den feinsten deutschen und englischen Qualitäten vorrätig, so daß Jedermann gedient werden kann

Leipheimer & Mende

Statt besonderer Anzeige

Heute morgen ist mein lieber Mann, unser guter Vater, lieber Sohn, lieber Bruder und Schwager

Herr

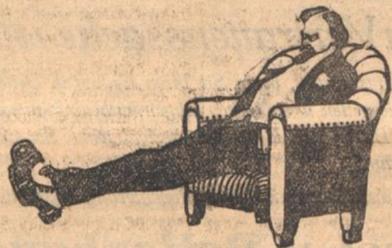
Egbert Diete

nach kurzer, schwerer Krankheit sanft entschlafen

Karlsruhe (Wendstr. 11), 16. September 1927
Braunschweig-Zeit

In tiefer Trauer im Namen der Hinterbliebenen:
**Frau Frieda Diete, geb. Zeumer
Egbert Diete-Zeumer**

Beerdigung: Montag, den 19. September 1/2 1 Uhr
Von Beileidsbesuchen-bitte Abstand zu nehmen



Sie dürfen nicht klagen

wenn der Geschäftsgang zu wünschen übrig läßt. Es ist vielmehr Ihre Aufgabe, Betrachtungen darüber anzustellen, auf welche Weise der Umsatz gehoben werden kann. Dies würden Sie am besten erreichen durch zweckentsprechende Reklame. Die Zeitungs-Anzeige ist anerkannt die wirkungsvollste Art der Kundenwerbung. Inwiefern Sie deshalb im

Volksfreund

Volkshaus 1 Minute vom Stadtgarten
Haltestelle der Straßenbahn

Großes Speiserestaurant

Empfehle auf Sonntag meinen guten Mittagstisch
Spezialität in Schlacht-, Spezial- u. Volkshausplatten
ff. Moninger Bier — Reine Weine
Samstag ab 6 Uhr Konzert
Es ladet freundlichst ein **Otto Cesterle**

Geschäftsverlegung

Meiner werten Kundschaft zur gefl. Mitteilung, daß ich meine Geschäftsräume nach

Kaiserstr. 201 2. Etage
(Ecke Kaiser- und Waldstraße)

verlegt habe und am 17. d. Mts. eröffnen werde. Durch Einsparung hoher Ladenmiete bin ich weiter in der angenehmen Lage, Qualitätsware zu bekannten billigen Preisen abzugeben.

Ich bitte um gefl. Besuch
Mit Waidmannsheil

Fr. E. Demand Waffen, Munition, Jagd-, Sport- und
jetzt Kaiserstraße 201 II Angelgeräde
Im Hause der Hofapotheke

Unser verehrter Chef

Herr

Egbert Diete

Teilhaber der Firma Wilh. Zeumer verschied unerwartet nach kurzer schwerer Krankheit.

Wir verlieren in dem Heimgegangenen einen edlen Menschen von unermüdlicher Arbeitskraft, der uns stets ein gerechter und auf das Wohl seines Personals bedachter Chef war und uns ein Vorbild treuer Pflichterfüllung blieben wird.

Wir werden demselben ein dauerndes ehrendes Gedenken bewahren.
Karlsruhe, den 16. September 1927.

Das gesamte Personal der Firma Wilh. Zeumer Großküchschmerel

Badisches Landestheater
Sonntag, 18. September
A 3 2h.-Gem. 801-900

Wida
von Berdi
Mus. Schwarz. In Szene gesetzt von Otto Strauß.
Ebnig
Ammerls
Wida
Madames
Rampfis
Dr. Buchspennig
Rühr
Höle
Pfeiferin
Ebnig
Ebnig einstudiert von
Ebnig
Anfang 7 1/2 Uhr
I. Rang u. I. Sperrst. 7. A

Creibjagd.
von Bernhard Blume.
In Szene gesetzt von
Felix Baumbach.
Anja
Ogan
Wogolin
Frits
Smigal
Wuni
Elisabeth
Wanlin
Olga
Spuller
Anja 8 Uhr Ende 10 1/2 Uhr
I. Rang u. I. Sperrst. 6 A

Städt. Konzerthaus
Sonntag, 18. September
zum ersten Mal
1611

Unsere kleine Frau
von Aderb Epphoob
In Szene gesetzt von
Eugen Schulz-Bredien
Herbert
Bobo
Dr. Elliot
Fanny
Bobby
Angelica
Zemmy
Schulz-Bredien
Gai
Durtce
Hoga
Wemmede
Anja 7 1/2 Uhr Ende 10 Uhr
I. Rang 4.20 Mark.

Trauerhüte
in jeder Preisstufe stets vorrätig
S. Rosenbusch, Kaisersstr. 137

**Kinderwagen
Korbwaren
Korbmöbel**
empfiehlt zu sehr billigen Preisen
A. Jörg
Amalienstr. 59, Tel. 2480

Das ganze Jahr hindurch
Wiederherstellung aller beschädigten Puppen und Anfertigung von Puppenperücken aus mitgebrachten Haaren.
Verkauf von Puppen und Puppenartikeln.
Erste Karlsruher **H. Bieler** 223 Kaiserstraße 223
Puppen-Klinik zwischen Douglas- u. Hirschstr.

TRAUERBRIEFE
besorgt schnell u. billig Verlagsdruckerei
"Volksfreund" G.m.b.H., Waldstrasse 28.

Malergehilfe
der an gutes u. sauberes Arbeiten gewöhnt ist, findet sofort Stellung.
Böble
7 Kornblumenstraße 7.

„Zum Salmen“
Am Ludwigsplatz / Teleph. 2019
Jeden **Schlachttag**
Jeden Samstag ab 6 Uhr Schweinsschilde.
Reichhaltige Schlachtplatten.
Neuereobertes separates Nebenstücker
noch einige Tage zu vergeben.
Fritz Weisel, Metzger und Wirt.

Zu verkaufen:
1 Kinder (Kaff.)-Wagen
1 Stokkeren, 1 Wasch-
über (Wablwanne) 6947
Hilfstrasse 20 IV.

Chaiselongues
neue u. 25 Mk. an
Diwans
neu, gutgearbeit.
von 80 Mk. an
Telephon 4419
Pfistermöbelhaus St. Röhrer, Schützenstr. 25

Ludwig Schweisgut
Karlsruhe i. B.
Ehrhardstr. 4
beim Rondellplatz
Flügel
Pianos
Harmoniums
Nur beste Fabrikate.
Sehr mäßige Preise.
Umtausch alter Klavier.

Der große Erfolg!
Berberol-Bohnerwachs
doppelt so ausgiebig wie gewöhnlich. Wachs
reinigt selbsttätig u. wachst zugleich
für Linoleum- Parkett-Fußboden
und Möbelbehandlung.
Erhältlich in einschläg. Geschäften
Alleinhersteller: 5473
Otto Berberich, Karlsruhe
Chem. Fabrik.

Sie finden beste Solinger **Küchenmesser** insbesondere **rostsichere** preiswert bei

Kratz
Solinger Spezialist
Waldstr. 41 gegenüber d. Hofapotheke

Erste
Karlsruher Leiterr-Fabrik
Robert Raible
Karlsruhe i. B.
Bismarckstr. 33. Tel. 5842



Leitern
Industrie, Gewerbe u.
Haushaltung! Reparaturen

Künstler-Hilfe

Lotterie zur Unterstützung junger Künstler

Preis des Loses **50** Reichspfennig

Zur Verlosung gelangen: Bronzen, Delgemalde und Majoliken, Aquarelle, Handzeichnungen und Graphiken

Ziehungs **20. Oktober 1927**

635 Gewinne im Werte von **10894 Reichsmark**

Preis des Loses **50** Reichspfennig

Lose sind zu haben im Warenhaus Geschwister Knopf und in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen

Preiswerte **Damen-Filz-Hüte**

Filz-Capeline in vielen Farben **3.90**

Jugendliche Filz-Glocke gerippt in vielen modernen Farben mit Bandgarn. **5.80**



Während dieser Filzhut-Verkaufstage schneiden u. stecken wir die bei uns gekauften Capeline „gratis“

Kleine Filz-Hüte moderne Formen und Farben . . . 3.75
Weicher Filz-Hut Rand gesteppt 4.80
Lindbergh-Kappe „Die große Mode“, m. Minoches garniert 6.50
Kleiner flotter Filz-Hut meliert, vorn aufgeschl. 7.50
Schöner großer Frauenhut ganz gesteppt . . . 7.80
Flotter Filzhut mel. Filz, bunt gesteppt 9.50
Aparter Filzhut mit gesteppter Samtgarn. . . . 11.50

KNOPF

B. & H. Baer
Kaiserstraße 233
Elegante Damenhüte

Wir verkaufen vor dem Umzug äußerst billig!
Von Oktober ab Kaiserstr. 168

Neue Gänsefedern

Alle Federn garant. gewaschen u. staubfrei. Federn, wie man sie von der Gans rupft, mit allen Daunen per Pfund 2.50, beste 3.50, pr. Halbdauen per Pfund 5.-, drei Viertel Daunen la 0.75 welche zarte Volldaun. 9.50, 10.50, 11.- mit der Hand geze Federn m Daunen 4.- 5.-, beste zart u weich 6.20, 5.75, rein weiß Daunenschleiß 8.20, 7.50. Versand geg. Nachn. von 5 Pfd. ab portofrei. Nichtgefallendes nehme auf meine Kosten zurück. **J. Graupe, Neutreppe (Oderbruch) 8 u**

Firma besteht 86 Jahre. Gegr. 1841.

Achtung Neuheit in Schrubber- und Besenstielhalter

„Gesetzlich geschützt“
Die Halter, die auch für Straßenbesen geeignet sind, bieten die Gewähr, solange die Besen Borsten haben, die Stiele niemals locker werden

Vorläufig Alleinverkauf bei **Friedrich Zirk, Karlsruhe**
Marienstraße 37

Des Rätsels Lösung

wie auch Sie sich einen modernen Musikapparat oder jedes andere Musikinstrument, sei es Klavier, Geige, Gitarre, Blasinstrument usw. anschaffen können, ist nicht schwer

Unser **Teilzahlungs-System** gibt Ihnen Gelegenheit, ohne Aufzahlung in geringwöchentlichen oder monatlichen Raten in Qualitätsinstrumente anzuschaffen. Sie werden sich, es fällt Ihnen nicht schwer, Dauernde Freude, die sie sich und Ihren Angehörigen schaffen, wird Sie für diese Ausgabe vielfach entschädigen.

Besuchen Sie uns und sehen Sie sich einmal alles unverbindlich an. Kataloge und nähere Vorschläge kostenlos.

Musikhaus Schalle
Karlsruhe Kaiserstr. 125 TELEF. 359

Ein jeder weiß es,
daß der Einkauf von Betten Vertrauenssache ist!

Es liegt daher in Ihrem eigenen Interesse, daß, bevor Sie Ihren Bedarf in Betten und Bettstellen, Matratzen oder Federbetten und Decken tätigen, unbedingt unsere eingerichtete Spezial-Abteilung für Betten und Bettfedern besichtigen. Sie sind über unsere Leistungsfähigkeit erstaunt

Trotz der billigen Preise können Sie auf Wunsch Zahlungserleichterung bekommen

S. Krämer Möbel- u. Bettenhaus
Karlsruhe, Kaiserstraße 30

Eisun-Betten
Stahlmatratzen, Kinderbetten
Kunstseide Private. Katalog frei.
Eisenmöbel-Fabrik (Hohl) (Hohl)

Zimmertapezierarbeiten
werden gut u. sauber ausgeführt bei billiger Berechnung. Tapetenmuster werden im Saal gebracht
Friedrich Hermann
Zimmermeistergeschäft
Karlsruhe, Gartenstr. 62

Junges Ehepaar
ohne Kinder sucht auf 1. Oktober oder 1. Nov. **1 leeres Zimmer** mit Küche (auch als Untermieter). Angebote unter Nr. 6884 an das Volksfreundbüro

PRIMA GANSEFEDERN

Ich empfehle:
Dünne Gänsefedern zum Selbststreifen M. 1.30-3.00
Kleine Rufffedern, füllfertig M. 4.50-5.00
Weiche Halbdauen, wunderbar füllend M. 5.50-6.00
Elite 3/4-Daunen M. 6.50-7.00
Gorissen Federn, gut füllend, M. 3.50, 4.00, 4.50, 5.00
Schneeweiße, dünne M. 6.50-7.00
Wunderbare Daunen M. 9.00-11.-

Vor Kauf verlangen Sie Gratiismuster unter Angabe ob ge- oder ungerisene, Versand per Nachnahme. Nichtgefallendes nehme auf meine Kosten zurück.

Ernst Weinberg, Neu-Trebbin
Erste Oderbrucher Bettfedern-Dampfwäscherei und Reinigungsanstalt.

Mietervereinigung Karlsruhe
(e. V.)
Str. 22, 24, 26

Einige guterhaltene Bettstellen mit Holz zu verkaufen.
Schreiner K. Wiltner
Bismarckstr. 28, Seitenbau

Hatte mich gleichzeitig empfohlen im Auspolieren von Möbeln, sowie alle in Frage kommenden Schreiner- u. Glaserarbeiten, sowie Bildereinrahmungen.

Dauer-Garten
gekauft in der Nähe der Stadt. Off. unter Nr. 6910 an das Volksfreundbüro.

Tüchtiger Dirigent
übernimmt nach einem Gefangenen. Off. unter Nr. 6890 an das Volksfreundbüro.

Küchen
in großer Auswahl sehr billig abgegeben
Zahlungserleichterung
Möbelhaus
Maier Weinheimer
32 Kronenstraße 32



Ein gutes Buch sich stets erweist
Als eines Hauses guter Geist;
Der Segen, der ihm beigezelt,
Sich stetig neu und wirksam hält

Kauft Eure Bücher nur in der
Volksbuchhandlung
Waldstraße 28

Neue **Herbst-Modelle** **1/6** Anzahlung

Neue **erleichterte Zahlungs-Bedingungen** **8** Monatsraten

Herren-, Damen-, Kinder-Konfektion
Leib-, Tisch-, Bettwäsche
Gardinen Vorhänge
Hüte, Mützen u. s. w.
Herren-Maß-Abteilung

Beamte, Fest-Angestellte und alle Kunden
ohne jede Anzahlung

Deutsche Bekleidungs-Gesellschaft
m. b. H.

Ecke Markgrafenstr. **KARLSRUHE** Kronenstraße 40

Gleiche Geschäfte in Süddeutschland: Mannheim O 2, 2 / Stuttgart, Schillerstrasse 16.

Trotz billigsten Preisen kaufen Sie erstes Qualitäts-Fabrikat!

Darmstädter Kohlenherde **Sonder-Angebot Kohlenherd** GröÙe 85x65 **85.-**

Darmstädter Gasherde **Sonder-Angebot Gasherde** 3-flammig **100.-**

Anzahl. 8.50 mit. Rate 9.-
Achten Sie auf meine ermäßigten Preise in Rein-
Aluminium Haus- und Küchengeräte

KOCHHERDE

Fabrikniederlage der Herdfabrik und Emallierwerk Darmstadt

Ladengeschäft: **Ernst Baum** Herrenstr. 25 Lager u. Verkaufsstelle: **Wilhelmstr. 63**

Kastatter Monatsbrief

Kastatt, Anfang September 1927

Wer ein Neues unternimmt, darf sich wohl zuvor über seine Absichten aussprechen. Der Zweck dieser Seiten und der sich in analoger Folge anschließenden Monatsbriefe ist ein mehrfacher. Einmal sollen die Angelegenheiten der Stadtgemeinde Kastatt, die ja kein eigenes sozialistisches Presseorgan besitzt, durch diese Besprechungen zur Geltung kommen und zwar zunächst innerhalb der sozialistischen Wählererschaft Mittelbadens, dann aber auch in der weiteren Öffentlichkeit. Und gerade hierin scheint uns ein Mangel vorzuliegen. Unser sozialistisches Vollen, unsere Interessen werden nach außen nicht genügend vertreten. Wir haben in Kastatt noch ein Gegenwärtiges zu schaffen gegen die öffentliche Meinung, deren Richtung und Gesinnung durch die diesseitige bürgerliche Presse beherrscht wird. Zum anderen soll hier zu den wichtigsten Ereignissen im äußeren Leben der Stadt in sozialistischem Sinne Stellung genommen werden.

Kastatt, ursprünglich wohl Kaststätte römischer Kaufmanns- und Soldatensiedler, später befestigtes Fischerdorf, durch kaiserliche Pausen Residenz und Stadt, nachmals wichtige Reichsfestung und schließlich Garnison dreier Regimenter, hat nach dem Kriege sein Gepräge als „Soldatenstadt“ verloren. Im Strohbild fehlt das „zweiteilte Tuch“. Auch in Kastatt wird die Zukunft dem schwarz-rot-goldenen Gedanken gehören, der genau umsoviel den Gehalt schwarz-weiß-roter Erbschaft als der Begriff des deutschen Volkes im Bismarckschen Kunstbau eben nicht hinlänglichen Raum fand.

Das bedeutet in der Praxis für Kastatt Umstellung: Die Garnisonsstadt der jüngsten Vergangenheit muß zum Arbeits- und Industriestand werden. Und aus dieser vernünftigen Einsicht heraus ist denn auch im Laufe der Jahre, die uns vom Verfall der Gewalttätigkeit trennen, in der Tat schon manch Anerkennenswertes geschehen worden. Das heutige Kastatt bietet durchaus das Bild einer zwar unfertigen, doch ganz entschieden emporstrebenden Stadt. Und sie wird emporkommen, dank einer günstigen Lage und nicht zuletzt als der zurzeit schon größte Gemeinplatz an der wertvollen Ruhr. Denn auch die ungeliebte politische Abtrennung des stammesverwandten Elsas einzuweisen als Tatsache besteht, eine Tatsache, welche die Stadt Kastatt sehr in Mitleidenschaft zieht, so scheint doch die feindliche Kriegspolohole auch drüben langsam einer besseren Einsicht zu weichen. Es ist einfach widersinnig, wenn der Verkehr über die Eisenbahnbrücke bei Wintersdorf und die Schiffbrücke bei Wintersdorf immer noch künstlich unterbunden ist. Verkehrspolitisch ist der Rhein eben keine Grenze wie einst die chinesischen Mauern. Wenn die diesbezüglichen Verhandlungen der Regierungen zu einem erhoffenswerten Ziel führen, so darf erwartet werden, daß von der Wiederaufnahme natürlicher Verkehrsbeziehungen das Leben unserer Stadt geliebert wird.

Einer anderen, vergleichsweise rein innerdeutschen Maßnahme wird die Stadt Kastatt die Förderung verdanken, die sie verdient; wir meinen die schließliche Veranschlagung im Eisenbahnschranke als Schnellzugstation ohne Vorbehalt. Kastatt muß Bahnhofs für alle Schnellzüge werden. Der heutige Zustand, daß manche Schnellzüge hier halten, andere aber den Bahnhof höflich durchrasseln, um in Doss zu halten, ist auf die Dauer unhaltbar. Sehr wohl könnte ein Ausweichfeld für freuziehenden Interessen gefunden werden. Die Bahnanlage der benachbarten Raderstadt fehlen ohne Not hier gerade so gut wie in Doss. Damit aber ist zugleich endlich der Stadt Kastatt ihr Recht geworden, das ihr als Eisenbahnhauptpunkt schlechterdings gebührt. Unsere Stadt ist nun einmal als geographisch-natürlicher Vorort eines weiten Gebietes in seinen Ansprüchen der Stadt Baden-Baden überlegen. Den Bedürfnissen der letzteren könnte sehr wohl ein verbesserter direkter Verkehr mit Kastatt vollstän dig genügen, bis sich einmal die Verbindung durch die elektrische Straßenbahn als Notwendigkeit erweist.

Wer nach längerem Zwischenraum unsere Stadt wieder einmal besucht, wundert sich über die äußere Entwicklung Kastatts, wie sie im Bauwesen zur Geltung kommt. Abgesehen von den öffentlichen Gebäuden, gebührt die Palme für die Verdienste um die bauliche Veredlung wohl der „Baugenossenschaft Gartenstadt“. Es dürfte relativ Mähergütiges sein, was diese Gesellschaft geleistet hat. So ist neben anderem durch und im Anschluß an ihre Wirksamkeit „im Jan“, im Südosten der Stadt, ein ganz neuer Stadtteil, die Gartenstadt entstanden. Ihre Bauten beleben nicht nur die Gewerbetätigkeit, sie bieten auch zahlreichen Arbeitern und kleinen Beamten schön, gesunde und verhältnismäßig preiswürdige Wohnungen. Zwar wird nichts weniger als die Vermeidung von Schablonenhaftigkeit. Man kann sich des Bewußtseins und Willens dieser gemeinnützigen Baugenossenschaft ehrlich freuen und muß anerkennen, daß sie vorzeiten der Öffentlichkeit zweckdienliche Förderung verdient, wenn man auch wünschen möchte, daß die diesseitige „Baukämmer“ die ihrer Leistungsfähigkeit gemäße Berücksichtigung findet. Auch die Baugenossenschaft der Handwerker hat einen stattlichen Häuserkomplex und zwar in nächster Nähe des Bahnhofs errichtet, dessen Wohnungen gebiegen ausgestattet, für den kleinen Mann indessen im Preise zu hoch stehen.

Wie die Stadt nicht nur unterstützend, sondern auch von sich aus schon als Bauverein auftrat zur Behebung der schlimmsten Wohnungsnot, so ist gegenwärtig ein Reihenwohnhaus im Bau für kleinste 1 und 2 Zimmerwohnungen. Sind dann auch noch die geplanten Baracken am Iffesheimer Wald fertig, so können die angelegten Notwohnungen, namentlich jene im ehemaligen Kriegslaboratorium geräumt werden. Diese insbesondere belasten das Empfinden des menschlich denkenden Mitbürgers am schwersten.

Der Sommer neigt sich dem Ende zu; damit flaut auch die Hochflut der sommerlichen Veranstaltungen endlich ab. Es war „allerhand“ und es gab kaum einen Sonntag, an dem in Kastatt „nichts los“ war. Erst kamen die Volksfeste, die die Bürgervereine der einzelnen Stadtteile als Kinderfeste hübsch ausstaffierten. Demnach kam das Regimentsfest der 30. Feldartillerie mit dem üblichen Thema: Empfang, Bankett, Weiden, Plankonzert, Feldgottesdienste, Gedächtnisfeier, Appell, Festzug usw., wobei der geschäftstüchtige Teil der Bevölkerung mit mehr oder weniger Freudigkeit mitmachte. Der nächste Sonntag stand im Zeichen des Turn- und Sportwertbetages der Kastatter Schulen und Jugendverbände, wobei hinter den Kulissen offenbar auch nicht alles so harmonisch verlief, wie es in der Öffentlichkeit scheinen sollte. Dann folgte das Silberne Jubiläum der Freiwilligen Sanitätskolonne, deren Friedensprogramm man nur Unterstützung wünschen kann. Der anschließende Sonntag brachte den Regimentsstag der 40. Pionniere unter dem Stichwort „Der Denkmalstag“; die Wirtschafften küßten ihre Hochkonjunktur, eine afrikanische Hitze, aus und verwandelten den Durst in bare Münze. Sogar ein leibhaftiger Fälsch, d. h. eine lebendige „A. Sobell“ war mit zwei „Durchlauchten Prinzen“ anwesend, ein Anachronismus, der es nicht verdient, irgendwie ernst genommen zu werden. Die Tage verliefen im bekann ten Stille. Wirkungs voll war die von der Stadt veranstaltete Be leuchtung eines unteres zu wenig bekannten Barockschloßes am Beschluß des Hauptfesttages. Auch wenn man geneigt wäre aus künstlerischem Empfinden heraus Unzufriedenheit und Bauweile des Wertes anzuerkennen, so sind und bleiben wir doch Gegner des Denkmalstages und zwar nach Idee und Platzwahl. Ein Gedächtnis mal verdrängt keinen Renommierstil. Und auch die Ausstellung inmitten des Volksplatzes ist nicht schön; darin werden wir je länger desto mehr recht behalten. Doch das sind Geschmacksfragen. Wir werden ja leben, ob das Denkmal einst als Bierdeckel oder namentlich an dieser Stelle als Belastung des ehemaligen Schloß- und Garten umzuges gilt, den geschmackvolle Einsicht zu einem schmucken Garten umzuges gilt. Dieser wird von Jahr zu Jahr mehr dem entsprechen, was dem schäblichen Gedanken zu Grunde lag. Öffentlich ist für eine weitere Periode des Ausbaues eine bescheidene Brunnenanlage, etwa ein Gedächtnisbrunnen vorzuziehen. Jedemfalls fehlt das lebendige Element noch gänzlich. Freilich verkennen wir nicht die Schwierigkeiten in der Umwandlung eines landigen, schwebel-

Lohndruckterror der Unternehmer

Stillelegungen als Druckmittel - Niedrige Löhne, aber Preiserhöhungen

Durch die Entwicklung des Preisniveaus ist die organisierte Arbeiterschaft zu Tarifkämpfen und Lohnkämpfen gezwungen. Das Preisniveau hat seit Beginn dieses Jahres eine außerordentliche Steigerung erfahren. Durch die Erhöhung der Mieten am 1. Oktober werden die Lebenshaltungskosten der Arbeiterschaft weiter verteuert. Diese Verteuerung des notwendigen Lebensbedarfs hat die breiten Massen ihres Anteils an der günstigen Konjunktur beraubt.

Das Institut für Konjunkturforschung hat kürzlich festgestellt, daß das Realeinkommen der Arbeiter, Angestellten und Beamten durch die vergangene und kommende Entwicklung der Preisen sinken wird. Für den Zeitpunkt ihrer Kämpfe hat die Arbeiterschaft keine Wahl. Die der Unternehmer nur in der Konjunkturbilanz keinen Vorteil ziehen kann, kann auch die Arbeiterschaft nur bei günstiger Konjunktur ihren Anteil an dem wachsenden Sozialprodukt zu sichern suchen. Außerdem sind die Lohnbewegungen eine volkswirtschaftliche Notwendigkeit.

Steigende Preise bedeuten sinkendes Realeinkommen und auf die Dauer Drosselung des industriellen Wachstums.

Die Gesundheit der Konjunkturentwicklung ist bei dieser Lage nur durch Lohnsteigerungen sicherzustellen. In der gegenwärtigen Lage der deutschen Volkswirtschaft, wo die Verschärfung der Industrie gegenüber dem Auslande immer größeren Umfang annimmt, ist der Kampf um den Lohn auch eines der wichtigsten Mittel, um die Unternehmer zur Wirtschaftlichkeit bei der Beschäftigung zu zwingen.

Im Gegensatz dazu fehlt bei den Unternehmern im allgemeinen jede Einsicht in diese Zusammenhänge. An den wesentlichen Punkten, wo die staatliche Aufsicht die Preisbildung kontrollieren kann, bei Kohle und Kali, wurde nur mit größter Mühe eine Preissteigerung vermieden. Die trotzdem erzielten außerordentlich großen Gewinne werden in unwirtschaftlicher Weise zur Ausdehnung der finanziellen Machtstellung oder, wie bei der Kohle, zu volkswirtschaftlich nutzlosen Ausbauten der Produktionsanlagen verwendet.

tränkten und flüßigkeitsbedürftigen Erzerzverlages in einen anprechenden der stinkenden Luft des abschließenden Schließgebäudes würdigen Volks- und Stadtpark.

War anlässlich der Regimentsstage reichlich Gelegenheit in weichen Worten wie auch in alkoholischem „Baterlandscheit“ zu schmelzen (was auf den nüchternen Menschen schauerhaft wirkt), so konnte man auch bei den Gaudium des Turntages Mittelbaden am nächsten Sonntag eine betrübende Beobachtung machen. Die schwarz-rot-goldene Aker Turnerkolonne, die im Besonderen „deutsches Turnen“ miteinbringen wurde, muß sich — wenn nicht vertrieben, so doch recht verlassen und beschämt vorgekommen sein. Uns scheint sie weniger historisches Symbol als nur Dekorationsskulptur gemein zu sein.

Über die Verfassungsfeier auf dem Murgertal sind die Leser des Volksfreund bereits unterrichtet. Die Feier war der großen Sache, der ihr Gedanke galt, durchaus würdig. Gleichwohl richten wir an die maßgebenden Stellen noch einige Wünsche. Wir haben es gern, wenn am Vorabend des 11. August in geschlossener Kame die eigentliche, künstlerisch gehaltene Verfassungsfeier wäre, die sehr wohl mit einem „Kapfenitz“ durch die Straßen der Stadt einleitet werden mag. Es ist doch zweierlei, ob sich die Massen im Schutze des nächtlichen Dunkels einstellen, oder ob sie sich bei Licht zu einer Sache fassen können. Für die würdige Gestaltung der Verfassungsfeier selbst bleibt noch: Weiden, Feldgottesdienste, Plankonzert und zum Schluß und Ausklang des Tages das volkstümliche Feuerwerk an der Ruhr.

Gemeindepolitik

Kommunale Finanzpolitik

Der Finanzausschuss des Deutschen und Preussischen Städtetages verhandelte über wichtige Fragen der kommunalen Finanzpolitik. Der jetzt geltende Finanzausgleich in Preußen, insbesondere die gegenwärtige Einkommen- und Körperschaftsteuerverteilung wird, so wurde erklärt, von den Gemeinden als unzulänglich empfunden. Es wird eine stärkere Berücksichtigung des ärztlichen Aufkommens gefordert. Scharfe Kritik wurde an der Politik der Beratungskommission für Auslandsanleihen geübt. Der berechnete Kreditbedarf der Städte für werbende Zwecke und für Wohnungsbau müsse wenigstens im gleichen Maße Berücksichtigung finden, wie der Kreditbedarf der privaten Wirtschaft. Allgemein wurde die Notwendigkeit einer durchgreifenden Verwaltungsreform anerkannt, jedoch wurden ernste Bedenken laut, wie die dadurch notwendig werdenden Mehrausgaben ohne eine Verringerung des Finanzausgleichs aufgebracht werden sollen. Während das Reich die Verwaltungsreform aus laufenden Einnahmen bestreiten könne, sollen die Einnahmen der Gemeinden durch die in Aussicht genommenen neuen Steuererlässe weiterhin abgebaut werden. Dadurch würde eine große Anzahl solcher Gemeinden in ernste finanzielle Bedrängnis geraten.



Bunte Wäschestücke niemals reiben!

Wenn Sie Persil nehmen — und das ist das Beste in jedem Falle — brauchen Sie überhaupt nicht zu reiben! Die schöne weiche Persillauge löst den Schmutz von selbst. Farbige Sachen wäscht man kurze Zeit in kalter Persillauge durch leichtes Schwenken und Brücken. Dem Spülwasser gibt man zum Beleben der Farben etwas Zitronensaft bei.



Persil wäscht alles, was waschbar ist!

Serie: Das spannende Waschbild 5

Nicht die Rentabilität der Industrie wird durch Lohnbewegungen gefährdet, wie fälschlich behauptet wird, sondern es wird um die mäßigen Kapitalanlagen entbehrungswirkt. Wo das aber praktisch in Erscheinung tritt, brechen die Unternehmer unter dem Vorwand der Rationalisierung den Löhle um und jagen die Arbeiter mit der Androhung von Stillelegungen einzuschüchtern.

Ein ganz besonders standalöser Fall wird jetzt aus dem Rhein gebiet gemeldet. Die Vereinigten Stahlwerke A.-G. hat beschlossen, die Werke Rheinische bei Gelsenkirchen stillzulegen. Es handelt dabei um eine der besten Zechen des Ruhrgebietes, auf deren Gebiet in Rindorf mit seiner Gelsenkirchener Bergwerks-A.-G. gearbeitet worden ist und deren Kohlenflöze besonders stark sind und eine günstige Lagerung haben. Beschäftigt werden auf der Zeche jetzt noch etwa 1500 Mann. Die Stilllegung soll bis zum 1. Oktober 1928 durchgeführt werden. Ganz ähnlich wie im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau erklärt worden ist, daß die Braunkohlenwerke zum Kohlepreis gezwungen seien, weil Lohnsteigerungen ohne gleich im Kohlenpreis nicht zu tragen seien, wird die Stilllegung der Rheinische begründet.

Man wirft 1500 Bergarbeiter auf die Straße, was die Arbeiter der Bergbauernschaft zur Folge hat. Man schickt sie für einen Augenblick mit einer Klappe, indem man durch die Stilllegung die Gewerkschaften unter Druck zu setzen hofft. Man sieht den Arbeiter die Stillelegung weiter hinan, um die Wirkung der Drohung zu messen — denn eine solche ist es zunächst — abwarten zu können.

Die Öffentlichkeit kann nicht nachdrücklich genug auf das Verbrechen hingewiesen werden, das hier von der Schwerkriegsindustrie begangen wird. Die Arbeiterschaft wird sich durch solche Drohungen nicht einschüchtern lassen. Die Reichsregierung aber muß aufgefordert werden, Mittel und Wege zu finden, der sinnlosen Kapitalverschwendung im Bergbau ein Ende zu setzen. Wenn es möglich ist, das auch die Lohnkämpfe in Deutschland jene Wirkung erzielen, die für die Gesunderhaltung der Gesamtwirtschaft unentbehrlich ist.

Partei-Nachrichten

Kielingen. Heute Samstag abend 8 Uhr in der Halle zum Bahnhofs Parteiverammlung. Anfolge der Parteiverammlung der Tagesordnung wird erwartet, daß sämtliche Gewerkschaften teilnehmen.

Kampfvorbereitungen der Partei

Berlin, 16. Sept. (Eig. Draht.) Der Parteiaussschuß hat in einer Sitzung am 16. September zunächst einen ausführlichen Bericht von der Weisener Tagung der sozialistischen Arbeiterpartei nationale entgegen, an den sich eine längere Diskussion angeschlossen hat. Die Anregung des Parteivorstandes, vom 6. bis 13. November eine Reichsversammlung für die Gewinnung von neuen Parteimitgliedern und Weizen der Parteipresse zu veranstalten, fand allgemeine Zustimmung. Der Parteiaussschuß beschloß, sich auf dem mit dem Parteivorstand vereinbarten Termin am 1. Oktober im Grund des politischen Kampfes zu treffen. Trotzdem ein der Parteiführung entsprechendes Schulgesetz seit 1910 nicht mehr verabschiedet werden können, dürften Besprechungen nicht unterbleiben, sondern darauf abzielen, unter allen Umständen vor dem nächsten Parteitag einen Schulgesetz — sei es auch unbedingbar — zu verabschieden. Der Kampf selbst, sei ein Kampf für die Schule, nicht ein Kampf gegen die Religion. Durch den Kieler Parteitag sei die Stellung der sozialdemokratischen Partei zu den Schulverhältnissen festgelegt. Die Hauptsache sei die Bekämpfung des reaktionären und republikfeindlichen Regierungsentwurfes.

Der Parteiaussschuß war sich ferner darüber einig, daß während der Kampfvorbereitungen getroffen werden müssen, die Agitation müsse in großzügiger Weise durchgeführt und die Kampffonds beschaffen werden.

Der neuesten von der kommunistischen Partei propagierten Auslanddelegation wurde in der Debatte Erwähnung getan und dabei alleseitig zum Ausdruck gebracht, daß es kein Sozialdemokrat mit feiner Gesinnung vereinbaren könne, Gast einer Regierung zu sein, die wie die Sowjetregierung in rücksichtsloser Weise die Anhänger sozialistischer Parteien in Ausland verfolgt.

Im Verbreitungsbezirk des Volksfreund sind wir ebenfalls dabei, die organisatorischen Vorbereitungen für eine umfassende Gewinnung von Männern und Parteimitgliedern zu treffen. Wir erwarten, daß die Parteimitglieder im Monat September noch zur Verfügung stehen werden. Zeit umfassen und gründlich zur Werbetätigkeit zu erziehen. Darüber hinaus muß, um eine gute Durchführung zu ermöglichen, aufs sorgfältigste in allen Parteiverbindungen alles getan werden, damit die angelegte Werbemaschine einem glänzenden Erfolge führt. Auf die außerordentlich große Bedeutung des Ausfalls zur nächsten Reichstagswahl ist schon wiederholt hingewiesen worden. Ein Ausfall im Interesse der arbeitenden Massen ist um so eher zu erwarten, wenn je schon in gebotener Eile und mit aller Energie daran gearbeitet wird, die Parteiorganisation auf größtmögliche schlagfertige Höhe zu bringen, die Zahl der Mitglieder der Parteipresse stark zu erhöhen.

Berliner Preisnotierungen (Mittelkurs).

	15. September	16. September	17. September
Amsterdam	100 fl.	168.22	168.50
Italien	100 L.	22.85	22.89
London	1 £.	20.416	20.416
Reims	1 Doll.	4.197	4.206
Wien	100 Kr.	18.46	18.50
Berlin	100 Kr.	12.442	12.462
Schweden	100 Kr.	80.95	81.14
Spanien	100 Pes.	70.96	71.10
Stockholm	100 Kr.	112.86	113.08
Wien	100 Schilling	69.19	69.31



Pfarrer Heumanns Heilmittel

stets vorrätig in der Niederlage

Alte Sachs'sche Apotheke, Karlsruhe, Kaiserstraße 30
Schwanen-Apotheke, Pforzheim, Bahnhofstraße 10
Das Pfarrer Heumanns-Buch

72 Seiten, 130 Abbildungen erhält jeder Leser
vollständig umsonst und portofrei, wenn
Ludwig Kowmann & Co., Birmingh M. 168.

Karlsruher Chronik

Karlsruhe, den 17. September 1927

Geschichtskalender

17. September: 1871 Gen.-Konf. Int. Arb.-All. London — 1892 Rechtslehrer Rud. v. Ihering — 1900 Sos. Parteitag in Mainz — 1905 Sos. Parteitag in Venedig — 1913 f. Sos. Parteitag in Augsburg (Einigungsbeschl. m. USPD).
 18. September: 1848 Barric.-Kampf in Frankfurt a. M. — 1904 Sos. Parteitag in Bremen — 1910 Sos. Parteitag in Magdeburg — 1916 f. Adolph von Elm — 1919 Münchener Geiselmordprozess (sechs Todesurteile, 105 Jahre Zuchthaus). — 1921 Sos. Parteitag in Göttingen — 1923 Unruhen in Bulgarien.

Er in Maurer

Im Straßenbahnwagen hörte ich gelegentlich eines Gesprächs zwischen zwei Frauen die Bemerkung: „Er ist nur Maurer.“ Die beiden Damen waren, wie aus ihrer Unterhaltung hervorging, Gattinnen von Kaufmännern höheren Ranges und diese geringfügige Beurteilung eines Maurers, ohne den ihre hohen Herren ja gar nicht existieren könnten, gab mir wieder den Beweis, wie man eigentlich den Maurer einschätzt.

Kein Berufsstand unterliegt wohl so ungerecht einem veralteten, gedankenlos vererbten Vorurteil, wie das ehrliche Handwerk der Maurer. Und doch wäre eine zivilisierte Welt ohne diesen Stand nicht denkbar. Wer baut uns die behaglichen, vor jeder Witterung schützenden Wohnhäuser? Wer baut die hohen Kamine, die den Rauch über die Stadt hinaus höheren Luftschichten zuführen, vor dem die Kanäle, die den Unrat, die Krankheit erregenden Abfallstoffe der Städte unterirdisch abführen, wer errichtet die wunderbaren Monumentalbauten, die Städte und Dörfer?

Wer arbeitet im Freien bei strengster Winterkälte, während andere Leute sich in warme Zimmer verziehen, oder sich in Pelze einwickeln? Im heißen Sonnenbrand, bei Sturm und Regen, in Staub und Schmutz arbeitet der Maurer mit Aufbietung seiner ganzen Körperkraft schwer, oft unter Lebensgefahr, da eine kleine Unvorsichtigkeit, ein leichter Fehltritt ihm das Leben kosten kann. Oft ist er auch mit irgend einem schweren Leiden behaftet und mit festem, fränkischem Körper schleppt er jeden Tag, bei jeder Witterung, sich zur Arbeitstätte, Woche für Woche, Jahr für Jahr, um das tägliche für seine Familie zu verdienen, in tiefen Schichten oder auf zugigen hohen Kaminen schaffend. Wie oft lesen wir in der Zeitung, daß Maurer durch Gerüsteinbruch oder sonstige Unglücksfälle den Tod fanden.

Da viele Menschen keine Ahnung davon haben, daß scheinbar mechanisch ausgeführte Arbeit inneres Wissen, Kenntnisse, Erfahrung und erworbene Vorteile voraussetzt, daß der heutige Maurer, will er hervorragendes leisten, Fachschulbildung genossen haben muß, so haben eben viele keine Idee von der Intelligenz und Konzentration, die der Maurer besitzen muß, um Fachmännisches richtig vollenden zu können. Schon die Behandlung des Materials, das unter der Hand während der Arbeit sich stets vermindert, wie Zement, Gips usw., erfordert Kenntnis und Berechnung. Wärme, Kälte, Wind, Regen und andere unvorhergesehene Störungen, auch schlechtes Material, bringen oft viele Schwierigkeiten. Der Beruf „Maurer“ ist vielfach und verlangt viel Handwerkskunstfertigkeiten, anstrengende, Ausdauer erfordernde Tätigkeit.

Es gibt Menschen, die sich selbst als unerschöpfliche Besserwisser erachten, die Angst haben, daß für ihr Geld nicht genügend gearbeitet wird, sie treiben hinter den Arbeitenden her, verzögern den Mann, stören ihn bei seiner Tätigkeit. So ist es nicht nur Arbeit, die anstrengt, sondern die Verhältnisse und die Menschen, mit denen der Maurer bei der Arbeit in Berührung kommt, sind es, die ihm oft diese Arbeit noch erschweren. Wann endlich wird das veraltete Vorurteil verschwinden, das in dem wegwerfend gebrauchten Wort „ein Maurer“ liegt?

Die Frau im Kampf der Geschlechter auf dem Arbeitsmarkt

In einer sehr gut besuchten Frauerversammlung in der „Gambinushalle“ referierte Donnerstagabend Gen. Prof. Köhler über obiges Thema. Er schilderte ebnangs die Entwicklung der Frauennarbeit in Verbindung mit dem lebensgeschichtlichen Kampf um die Gleichberechtigung der Frau. Schon frühzeitig machte den Männern unter der einleuchtenden Anknüpfung die Konkurrenz der Frauen- und Kinderarbeit zu schaffen. Die Stellung der Frau im damaligen Produktionsprozess war ohne jeglichen Schutz, so daß die Charitativbewegung in England sich veranlaßt sah, die Arbeitsverhältnisse der Frau als Gesetz in der Verfassung festzulegen. Wir haben heute in der Reichsverfassung das Recht auf Arbeit. Aber falsche Vorurteile wollen der Frau dieses Recht streitig machen. Die wirtschaftlichen Verhältnisse zwingen aber die Frau, im Produktionsprozess mit tätig zu sein, um wenigstens das Leben der Familie gewährleisten zu können. Die neueren Statistiken beweisen, daß die Frauennarbeit erheblich zugenommen hat. Als Gründe werden angeführt die schweren Folgen großer Erwerbslosigkeit und Kurzarbeit, Krieg und Teuerung und nicht zuletzt die Zunahme der Frauen. Gibt es doch in Deutschland 2 Millionen mehr Frauen als Männer. Was in der Frage der Frauennarbeit noch als Mangel an Arbeit und gleichzeitig eine schwere Schädigung des Familienlebens bedeutet, ist die Tatsache, daß die Frau neben der Hausarbeit miterndienen muß; daß sie einen Doppelberuf ausübt und im gewerblichen Beruf ohne jedes Verwahren mit der Arbeit des Mannes mithalten muß, was Männer meiden. Dabei sind letztere noch als Verdienner der Frau, schon frühzeitig in der Arbeit eingesetzt. Es ist dies ein Vorurteil der Männer, die nicht erkennen wollen, daß es Lebensfragen sind, die die Frau ins Berufsleben zwingen. Jeder hat die Frau für ihre Arbeit nicht den Lohn entsprechend ihrer Leistung. Immer wird sie zurückgelehrt. Man beurteilt eben die Frau als minderleistungsfähig. Kein physikalisch betrachtet, ist diese Behauptung nicht mehr stichhaltig. Die Praxis hat schon bewiesen, daß in vielen Dingen die Frau dem Manne gleichwertig ist. Es liegt nur an der Erziehung und heute erhebt sich der Ruf nach der Ausbildung der Frau im Beruf. Die Frau muß näher an den Produktionsprozess heran; muß mit ihrer Arbeit inniger vertraut werden. Dies ist die Gegenwirkung gegen Mechanisierung. Die Verhältnisse sind nun so, daß die Frau an den Erwerb gebunden ist und sie wird dann mit innerer Befriedigung aus dem Kampfe hervorgehen, wenn sie für ihre Tätigkeit gleichberechtigt mit dem Manne ist.

Die Ausführungen des Gen. Köhler fanden lebhaften Beifall. In der Diskussion sprachen die Genossinnen: Stier, Fischer, Saad-Söllingen, Müller, Dr. Rabn und Säbringer. Alle stimmten für die Ausbesserung des Referenten zu. Im Schlußwort erwähnte er die anwesenden Genossinnen, daß für Sorge zu tragen, daß der Kampf der Frau um ihre Anerkennung als gleichberechtigtes Mitglied mit dem Mann im Produktionsprozess in den Kreisen der Arbeiterfrauen Anhänger und Mitstreiter findet. Am 10.45 Uhr konnte nach einigen internen Dingen die Vorsitzende der Frauensektion, Gen. Berkert, die gut verlaufene Versammlung schließen. Wir.

Zur Lohnbewegung im Gastwirtsgerwerbe von Karlsruhe und Umgebung

Nach längeren Verhandlungen über die Erhöhung der Löhne im Gastwirtsgerwerbe ist nunmehr vor dem stellvertretenden Landesgeschäftsführer der bisher gültige Tarifvertrag mit einzelnen Verbesserungen und Erhöhungen für einzelne Gruppen von festbeschäftigten Angestellten erneut abgeschlossen worden. Die Vereinbarung hat Gültigkeit bis 1. Juni 1928.

Der neue Winterfahrplan der Reichsbahndirektion Karlsruhe tritt am 2. Oktober 1927 in Kraft. Eine Anzahl von Schnellzügen, die sogenannten „Saisonzüge“, sind ja schon auf 1. September eingeschränkt worden. Weitere Einschränkungen werden auf 15. September folgen. Trotzdem treten auch im Winterfahrplan noch verschiedene Änderungen und Verschärfungen ein, die zwar weniger die Schwarzwaldbahn betreffen, sich aber desto mehr auf der Rheinlinie Karlsruhe-Mannheim und im West-Ost-Verkehr auswirken werden. Der Nordflügel Mannheim-Karlsruhe der Züge D 152/153 Mannheim-Konstanz (jetzt in Mannheim ab 6.10 Uhr, Karlsruhe ab 7.28 Uhr, Konstanz an 13.05 Uhr, Konstanz ab 17.00 Uhr, Karlsruhe an 23.01 Uhr, Mannheim an 0.18 Uhr) fällt bereits ab 15. September weg. Ferner fehlen auf der Schwarzwaldbahn ab 15. September die Saisonzüge D. 157/158, jedoch es nicht mehr möglich sein wird, in einem Tage von Konstanz nach Karlsruhe und Mannheim hin und zurück zu kommen. Die Hüllentalbahn wird ihre beiden Züge 1559/1568 (der letztere beschleunigt) ebenfalls verlieren, so daß die beiden beschleunigten Züge der Schwarzwaldbahn mit Anschluß an die Hüllentalbahn wiederum keine Verbindung mit derselben haben. Auch der Anschlußverkehr zwischen Rheinbahn und Schwarzwaldbahn in Offenburg, sowie zwischen Schwarzwaldbahn und Oberhessingbahn ist wieder schlechter geworden, da auf der Oberhessingbahn die Elzische Bafel-Lindau-Mündingen in Wegfall kommen.

Eine wichtige postalische Bestimmung. Die auf der Außenseite der Briefenden außer der eigentlichen Anschrift angebrachten Bemerkungen (Abienbereseignungen, Reklamen usw.) dürfen nur auf der Rückseite und dem linken Drittel der Vorderseite der Briefumschläge, Streifenbänder usw. angebracht werden. Die rechten zwei Drittel der Vorderseite sind für die Anschrift des Empfängers bestimmt und müssen daher frei bleiben von allen sich nicht auf die Postbeförderung beziehenden Angaben. Das Reichspostministerium hat die Frist für den Aufbruch für Briefumschläge, die diesen Vorschriften nicht entsprechen, bis zum 1. Oktober 1928 verlängert. Es ist dringend zu raten, bei der Herstellung neuer Umschläge die vorstehenden postalischen Bestimmungen genau zu beachten, da mit einer nochmaligen Verlängerung der Aufbruchfrist nicht zu rechnen ist.

Verkehrsunfall eines Karlsruhers. Der Werkmeister Emil Gerle aus Karlsruhe, der mit seinem Vater auf dem Sozialistische Motorrad durch die Dittschhof Dneichheim in der Pfalz fuhr, rannte beim Versuch, einem Holzstumpf auszuweichen, gegen einen ihm entgegenkommenden unbefehrten französischen Jagdwagen. Der Vater Gerle wurde vom Motorrad geschleudert, das Luftkaste zerbrach ihm die rechte Hand, so daß er sich in das Krankenhaus begeben mußte. Gerle jun. kam bei davon.

Veränderungen im Generalandesarchiv. Auf Ansuchen wurde entlassen: Prof. Dr. Franz Schnabel von der Führung der Direktionsgeschäfte des Generalandesarchivs und Oberarchivar Dr. Hermann Baier am Generalandesarchiv mit der Führung der Direktionsgeschäfte bis auf weiteres beurlaubt.

Einreiseerleichterung für Deutsche zur Ausstellung in Strassburg. Auf Grund einer Eingabe der verschiedenen Wirtsoorganisationen von Strassburg, hat der Präfekt des Unterelobes jetzt bekanntgegeben, daß auf seine Intervention hin, das Außenministerium den Deutschen, die die Messeausstellung von Strassburg besuchen wollen, Erleichterungen bewilligt hat. — Die Kosten für das Passivum werden zu diesem Zweck herabgesetzt, die französischen Konsuln in Deutschland haben die nötigen Instruktionen erhalten. Die Deutschen, die die Messe-Ausstellung von Strassburg besuchen wollen, erhalten von den Konsulaten ein Transit-Visum, das zehn Tage gültig ist und für das eine Gebühr von einer Mark erhoben wird.

Zur Ausstellung von Überdrucken schreibt man uns: Soeben wird in den Räumen der Kunsthandlung G. W. & Co. Karlsruhe, eine umfassende Ausstellung der bekannten Überdrucke eröffnet. Es werden sämtliche 33 Überdrucke in handarbeitlicher, schön schön angelegten Rahmen gezeigt. Die Überdrucke, große vierfarbige Reproduktionen von Gemälden und Pastellen großer Meister, sind Reproduktionen von bisher unerreichter Originaltreue. An Hand der Überdrucke läßt sich die Entwicklung der Malerei von den Zeiten Dürers und Holbeins an bis zu Manet, Manes, Cezanne und van Gogh verfolgen. Es handelt sich dabei um eine wertvolle Wandergalerie, deren Besuch kein Kunstfreund vermissen sollte.

Veranstaltungen

Sonntagskonzerte im Stadtpark. Am kommenden Sonntag konzeriert bei günstigem Wetter nachmittags von 4-6.30 Uhr die Kapelle des Musikvereins Karlsruhe unter Leitung des Herrn Ehrenbürgergenossen E. S. & Co. Die gleiche Kapelle spielt auch am Donnerstag, von 11 bis 12.15 Uhr, das städt. S. & Co. Konzert, zu dessen Besuch Konzertbesucher nicht erboten wird. Beide Konzertprogramme sind sehr ansprechend und unterhaltend gehalten. Aus dem Nachmittagsprogramm sei besonders angeführt: Gavotte a. d. Op. 7 der Barberoy Bellin (Solo für Klarinette), das große Tongemälde „Atmosphäre des Heimat“ u. a. m.

Aus den Vororten

Beierthheim. Lichtbildervortrag im Beierthhof. Heute, Samstag, 17. September, abends 8 Uhr, findet in der Beierthhof im „Beierthhof“ eine Versammlung mit Lichtbildervortrag statt, wozu die Genossinnen und Genossen freundlichst eingeladen sind. Heute abend muß es heißen: auf in den Beierthhof in die Verlammlung.

Aus der Stadt Durlach

Gegen den Reichsschulgesetzentwurf. Der Bezirkslehrerverein Durlach nahm in einer Tagung nach einem Referat und nachfolgender Aussprache über den Reichsschulgesetzentwurf folgende Entschlüsse einstimmig an: „Die Mitglieder des Bezirkslehrervereins Durlach erheben schärfsten Einspruch gegen den Reichsschulgesetzentwurf. Dieser Entwurf darf nicht Gesetz werden, denn er bedeutet einen Bruch der Reichsverfassung. Die gemeinsame Aufgabe der deutschen Volksschule, die Jugend zu Staatsbürgern zu erziehen, die der deutschen Volksgemeinschaft jederzeit zu dienen fähig und bereit sind, kann durch Sonderformen nicht erfüllt werden. Der Gesetzentwurf schlägt die Volksschule in leistungsunfähige Zwerghulen, er macht die Staatschule zur Kirchenschule und jät Zwietracht in Familien und Gemeinden. Der Bezirkslehrerverein begrüßt den Beschluß des badischen Landtags, der die Erhaltung der badischen Simultanfchule fordert und erwartet, daß der Reichstag gemäß Artikel 148 Abs. 1 der Reichsverfassung die Gemeinschaftsschule als Regelschule bestimmt. Andere seit 50 Jahren bestehende und anerkanntermaßen bewährte Simultanfchule muß uns dauernd erhalten bleiben.“

Preciosa. Man schreibt uns: Nach der über alles Erwarteten gelungenen ersten Aufführung von Preciosa wies das Naturtheater auch am Sonntag wieder trotz der zweifelhafte Witterung starken Besuch auf, und die Güte der Darbietungen hat ihn wahrlich gelobt. Es spricht von großem Selbstvertrauen der Leitung des Gesangsvereins der Nähmaschinenbauer, daß sie sich an die Wiederabgabe eines Stüdes wie Preciosa gewagt hat. Doch durch die zielichere musikalische Vorarbeit und Leitung des Dirigenten, Herrn Kurt Wismann, sowie die Inszenierungsabgabe des Herrn Fritz

Brecht entstand eine Gesamtleistung von einem für Dilettanten überraschend gediegenen künstlerischen Niveau. Bis zu der unbedeutendsten Figur fühlte man den lebensgeschichtlichen Willen, zum Gelinaen des Ganzen nach Kräften beizutragen. Durch die prächtigen, farbenfrohen Kostüme und den naturidiotischen Hintergrund entstehende Bilder, namentlich das bewagte Zinnoberlager bot einen malerischen Anblick. Von den Hauptdarstellern ist an erster Stelle Fräulein Johanna Köhler zu nennen, die als Preciosa wiederum durch die Gefühlswärme und schlichte Gediegenheit ihrer Darstellung bezauberte, während Herr Fritz Brecht als Don Alonso durch seine schauspielerische Sicherheit zu festem Stande gelang. Sehr gut spielte weiter Herr Oberst Schmeißel als Don Francisco durch langvolle Aussprache und guten Ausdruck, wie Herr K. Vogel als Don Bernardo, der namentlich in der Schlüsselszene eine beachtenswerte dramatische Leistung aufbrachte. Fräulein L. Tiefenbacher als Donna Clara gelang durch tiefempfundenes Spiel die Gestaltung ihrer Rolle recht gut und Herr Gustav Widmerer konterte den jungen Ritter Don Eugenio mit Temperament und ritterlichem Benehmen. Auch Herr Walter Dinkel entfaltete sich seiner Aufgabe als Zinnoberhauptmann mit Geschick. Hervorzuheben sei noch Fräulein Anna Adam, die die alte Zigeunerin Barbara meisterhaft zu imitieren verstand. Daß die Sache nicht allsehr auf der Tränendrüsen warte, dafür sorgte Herr S. Pitzsch als Schloßknecht Don Pedro, der durch sein humorvolles, mit viel Komik gemischtes Spiel die Gemütskur des Publikums in Bewegung zu setzen wußte, wozu auch Herr Otto Dieck durch seinen ausfluenen Gastwirt Fabio beitrug. Der nach dieser Aufzählung verbleibenden, immer noch stattlichen Zahl der übrigen Darsteller ein uneingeschränktes Kompliment, das die Anerkennung ihres Mitwirkens an dem guten Gelingen der Aufführung voll einschließt. Auch die mit Verze und Temperament ausgeführten Tänze fanden viel Anklang. Der Gesang, sowohl des Chors der Bauern, als der Zigeuner sangt von guter musikalischer Durchbildung, wie auch die Eintragsouvertüre des Orchesters unter der Leitung und fähigen Leitung von Herrn Anemann. Der Eindruck hervorruft, die gut gelungene Aufführung werde durch den Beifall und den Beifall des Publikums zu seiner Leistung würdigen und der am morgigen Sonntag stattfindenden nächsten Vorstufung mit Ruhe entgegenzusehen, die ihm wieder einen starken Besuch bringen wird. Soffen wir, daß der Wetternot auch weiterhin gemogen bleibt.

S. Durlach. Montag, 19. Sept., Sprechordnung. Jungsozialisten und Sos. Arbeiterjugend, alles erscheinen!

Durlacher Kirchweih. Die bekannte und bei sehr vielen auch in Karlsruhe um beliebte Durlacher Kirchweih, die kommenden Sonntag und Montag stattfindet, dürfte auch in diesem Jahre wieder, insbesondere wenn das Wetter einigermaßen günstig ist, ihre alte Anziehungskraft ausüben. Die Durlacher Kirche ist eine sonstige Geschäftswelt wird ja zweifellos auch diesmal wieder empfangen, um den Anprüchen und Erwartungen der Besucher zu entsprechen. — In diesem Zusammenhange ein Wort an unsere Genossinnen und Genossen, soweit sie die Kirchweih besuchen. Sie alle könnten ihrer Zeitung einen wesentlichen propagandaistischen Zweck leisten, wenn sie nach Möglichkeit diejenigen Geschäfte heraufbesuchen würden, welche ihre Einladungen in unserer Zeitung bekannt geben.

Genossenschaftsbewegung

Jentens bei Brehml. Unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeister Kunz hielt die Landw. Ein- und Verkaufsgenossenschaft am letzten Sonntag die ordentliche Generalversammlung ab. Die Verhandlung der Jahresrechnung durch den Vorsitzenden wurde mit Entschiedenheit einstimmig erteilt und der ersetzte Reingewinn in den Reservefond überwiesen. Die ausstehenden Vorstände und Ausschüsse wurden einstimmig wieder gewählt. Der Vorsitzende Schuber von Verband bad. Landw. Genossenschaften Karlsruhe über die Vorteile der genossenschaftlichen Warenvermittlung. Die Abwicklung des geschäftlichen Teiles füllte die Zeit der Saal des Hauses zum „Enal“ bis auf den letzten Platz mit Mitgliedern, die zahlreich und auswärtigen Gästen. Der Bürgermeister Kunz dankte den sachlich und herzlich willkommen. Auch der Landw. Genossenschaftsvertreter richtete Namens des Genossenschaftsverbandes Karlsruhe Begrüßungsworte an die Erschienenen und sprach über den Genossenschaftswesen und die Organisation Karlsruhe. Die Beschlüsse folgten der eigentlichen Zweck des Zusammenlebens. Hr. Genossenschaftsvertreter über den Wert und die Wichtigkeit einer rationalen Dünghaus sprach, zeigte in einem höchst interessanten Film den Buchführungswesen. Alle Teilnehmer waren befriedigt von dem Gelingen und Gelingen.

Briefkasten der Redaktion

Nach Sulzfeld. Es ist ja niemand gewonnen, solche Zeitungen zu lesen. Wir sind überzeugt, daß in Sulzfeld sich Arbeiter finden, die das Blatt halten, das ihnen eine derartige Dummungsschrift vorsetzt.

S. 100. 1. Wenn Sie die Quittung nicht mehr haben, so bleibt Ihnen nichts anderes übrig, als auf dem Klagewege Ihre Rechte zu kommen und durch einen Eid zu beweisen. Sie die Rechnung bezahlt haben. 2. Wir empfehlen Ihnen, die folgenden Firmen anzusuchen: Dr. Kupprecht, Gluditz, G. & Co. Städt. Ritterstr. 50, L. Schweibaut, Erbprinzenstr. 4, S. Maurer, Kaiserstraße 176.

A.G.B. Vorwärts, Bretten. Wir müssen es schon abwarten, einen Bericht von Euren Gartenfest, der erst heute Samstag in unsere Hände kam und schon in einem bürgerlichen Blatt schon veröffentlicht. Daß wir gerade nachfragen, was das bürgerliche Blatt berichtet hat, kommt für uns denn doch nicht zumuten. Das Arbeiterblatt zuerst denken und dann erst an das bürgerliche sollte bei einem Arbeiterverein selbstverständlich sein.

A. B. Der betreffende Bauer hat nicht das Recht, die Gesetze einzuhalten, wie überhaupt das ganze Benehmen nicht von jeder derer Gerechtigkeit ist. Seien Sie ihn bei der Genarmerte an Pfändern, Durlach. Der erste Fliegerüberfall auf Karlsruhe war am 15. Juni 1915.

Athletiksportverein Gröningen. Sie müssen eine Eingabe an das Ministerium des Kultus und Unterrichts, Abt. Jugendangelegenheiten und Sportwesen machen. Dort wird entschieden, ob Sie einen Zuschuß erhalten.

Tageskalender der Sozialdem. Partei Karlsruhe

Bezirk Südbad. Am Mittwoch, 21. September, abends 8 Uhr, findet in der „Eiche“ eine Bezirksversammlung statt. Tagesordnung: 1. Referat des Gen. Reichsstadtsab. Schäfflin über „Von dem mar zum Bürgerblock — vom Bürgerblock zum ...?“ 2. Vortrag Gen. Reichsstadtsab. Schäfflin über „Was bedeutet der Bürgerblock für die Wertigkeiten?“ Die Tagesordnung ist also eine wichtige und wird daher ein recht guter Besuch erwartet.

Bezirk Westbad. Am Mittwoch, 21. September, abends 8 Uhr, findet im Lokal „Unter den Linden“, Ecke Dittschhof und Kaiserstraße, eine Bezirksversammlung statt. Gen. Schulinspektor Reinmann wird das Thema „Reichsschulgesetz“ in einem Vortrag behandeln. Genossen, diese wichtige Frage läßt die Bezirksleitung nicht ohne einen starken Besuch hoffen. Jeder Parteimitarbeiter muß über den Reichsschulgesetzunterricht sein, da es eine wichtige Frage der Sorge jeder Genosse für einen starken Besuch. Im zweiten Punkt der Tagesordnung werden wir uns mit der Agitation für die Parteipresse beschäftigen.

Bremen — Südamerika
Ostküste / Westküste
 Hervorragende Reisegelegenheiten
 mit den beliebtesten Dampfern des
NORDDEUTSCHEN LLOYD BREMEN
 Kostengünstige Auskünfte erteilt:
 In Karlsruhe: Lloyd-Reisebüro Goldfarb, Kaiser-
 Baden-Baden: Lloyd-Reisebüro W. Laugguth,
 Lichtentalerstraße 10, Café Zabler.

Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
 außerordentlich billig
 zu verkaufen.
 Zahlungs-Erleichterung.
 Widdelhaus
Maier Weinheimer
 32 Kronenstraße 32.

10000 Dankstreifen über Bettfedern
 beweisen auf konkurrenz-
 los billige, gute u. rasche
 Bedienung. 1 Pf. graue
 0.80 und 1.—, halbin 1.50,
 graue Halbbaunen 2.50 u.
 3.—, weißer Flaumrumpf 3.80,
 4.50, Spezialit. 5.—, weiße
 handgefehl. Halbbaun 3.50
 4.50, Dauneweiche 6.50
 6.50, weißer Flaum
 8.—, 10.—, reine Oberbetten: 18.50, 21.50, 27.—, 35.—,
 Kissen 4.50, 8.—, 11.—, Unterbetten 19.50, 26.—,
 Mäntel und Kissen umsonst, von 9 Pfund franko
 gegen Nachnahme. Nichtsendendes Geld zurück.
Josef Christls Nachfolger, Cham 349, Baden-Württemberg
 Der Name allein bürgt für reelle Bedienung. 1124

**Extra-
 Herbstangebote**

Baumwollwaren

Bettlicher farbig.... Stück 2.95
 Bettlicher weiß mit farbigem
 Rand..... Stück 4.25 3.25
 Bettlicher 190/200..... 4.95 4.50
 Schlafdecken grau m. Streifen 2.25
 Schlafdecken kamelh.farb. 4.95 4.50
 Schlafdecken Jacquard-
 muster..... Stück 6.45 4.95
 Molton weiß, 140 cm... Mtr. 1.55
 Molton farbig, 140 cm... Mtr. 1.75

Trikotagen

Herrenhemden, wollgemischt,
 mit Doppelbrust.... 2.75 2.35
 Herren-Hosen, wollgem. 1.95 1.65
 Herrenhosen gestr. nahl. 2.95 2.75
 Herrenjacken, wollgem. 1.55 1.35
 Herrenhosen, gestr. 2.95 2.75
 Damenhemden, wollgem. 3.65 3.25
 D-Untertailen wollgem. 1.95 1.75
 Dam-Untertailen, gestr. 0.85 0.75
 Kinder-Leib- u. Seelhosen,
 wollgemischt 60 70 80 cm
 1.35 1.45 1.65

Bettwäsche

Kopfkissen glatt... St. 1.25 0.95
 Kopfkissen gebogt... St. 1.95 1.45
 Kopfkissen gestr. m. Hohlk. 2.25 1.95
 Kopfkissen m. br. St. 3.45 2.95
 Bettbezüge weiß, Dam. 7.95 5.95
 Bettgarnitur farbig, 1 Decke
 190/180, 2 Kissen 80/80 9.75 8.75
 Bettuch 150/200, Hamstuch... 4.75
 Bettuch Rohnessel..... 3.95
 Bettuch Halbleinen... 6.95 5.95

Schirme

Herren- und Damenschirme
 mit Futteral..... 3.90 3.50
 Damen-Topschirme 12teilig,
 mit Rundhaken..... 8.75

Schuhwaren

Damen-Filspantoffel mit
 Lederbesatz..... Paar 2.95
 Damen-Lederpantoffel mit
 Fellsbesatz..... Paar 4.50 3.45
 Damen-Tuchpantoffel warm
 gefüttert..... Paar 1.95
 Kinder-Kamelhaar-Ohren-
 schuhe 19/24..... Paar 1.75
 Herren-Lederpantoffel
 warm gefüttert..... Paar 3.95

Strumpfwaren

Damenstrümpfe Wolle, fbg. P. 1.45
 D-Strümpfe Wolle, schw. 2.25 1.75
 Herrensocken gestr. grau od. 0.50
 Herrensocken gestr. Woll. 1.25 1.25
 H-Strümpfe m. farb. Rand 2.25 1.65
 Kinderstrümpfe Wolle, plat. schw.
 Gr. 1 2 3 4 5 6 7
 0.80 0.95 1.15 1.35 1.55 1.75 1.95
 Kinderstrümpfe reine Wolle, farbig
 Gr. 1 2 3 4 5 6 7
 1.25 1.40 1.55 1.75 1.95 2.15 2.35
 Kinderstrümpfe Macd. stark-
 fädig, schwarz und farbig
 Gr. 1 2 3 4 5 6 7
 0.65 0.75 0.85 0.95 1.10 1.20 1.30

Strickwolle

Strickwolle schw.
 u. grau 100 g 0.90 0.70
 Jumperwolle viele
 Farben... 100 g 1.10

SCHWOLTER

KIRCHWEIHE DURLACH

Gasthaus zum „Lamm“
 Sonntag und Montag:
Großes Tanzvergnügen
 Gute Küche Diverse Geflügel
 Eigene Schlachtung
 Keine Weine ff. Löwenbräuber Durlach
 Es ladet ergebenst ein **Kaspar Strubel**

Kirchweih — Durlach. Stadion

Von Samstag abend 8 Uhr ab beginnend
Großes Hahnen-Schlachtfest.
 Sonntag und Montag **TANZ.**
 Telefonische Tisch- u. Götterbestellung erbeten.
 Telefon Durlach 155.
 Prima Küche, reine Weine, ff. Schrempf-Bräu-Stoff. Omnibus-
 verbindung ab Söfenstraße Durlach. Hochbetrieb in allen Räumen.
 Es ladet freundlich ein **August Werle.**

Volkshaus Durlach-Aue.
 Kirchweih-Sonntag und Montag

Grosse Tanzbelustigung
 im durchaus modern eingerichteten
 schönen Saal / Großes Nebenzimmer
 Eigene Schlachtung / Schrempf-Biere / Reine Weine / Gute Küche
 Es ladet freundlichst ein **Turnverein Aue E. V.**

Einfach möbl. Zimmer
 sofort zu vermieten 6964
 Söfenstraße 26. bart
 Gut Zimmer in neuem
 möbl. Hause
 auf 1. St. zu vermieten.
 Wann, Winterstraße 24,
 2. Etz. 6931

**Samliche.
 Farben, Lacke etc.**
gebrauchsfertig
 für Anstriche aller Art
 vortellh. l. Farbenhaus Hansu
 Waldstr. 15, b. Colosseum

Achtung **Herd** **Achtung**
BECKER
 Gas-herde, Badedöfen
 werden billigst,
 fachgemäß gereinigt.
 Über 3000 Kunden lassen
 bei mir im Abonnement v.
 1.50 an d. Gasherde reinigen.
 Tel. 6783
 Das
 Haus der
 guten
 Ware
 Tel. 6783
 Das
 Haus von dem
 man
 spricht
 Gasbadeöfen Junkers
 Hobben
 135.—, Anz. 13.15, Rate 12-
 185.—, Anz. 12.95, Rate 14-
 185.—, Anz. 11.90, Rate 17-
Kohlenherde kaufen günstig durch das
 Ratenaabkommen mit der
 Beamtenbank.
Zimmeröfen von 18.— an. Sehr sparsam
 Gebrauchte guterhaltene Herde nehme ich in Zahlung.

Teilzahlungs-Geschäft
 liefert an Private sämtliche Manufakturwaren
 und Ausstattungsartikel, wie auch Herrenanzüge
 und Wintermäntel gegen bequeme Monatszahlung.
 Prompte Bedienung und gute Qualität zugesichert.
H. Schmierer, Kaiserstraße 39
 Eingang Söfenstraße. 6936

Kirchweih Durlach.
„Gasthaus z. Pfing“, Adlerstr. 24.
 Neuenoberte, gemüthliche Lokalitäten.
 Samstag, Sonntag und Montag:
Konzert.
 Vorzügliche Küche, eigene Schlachtung,
 reine Weine, ff. Löwenbräuber Durlach,
 ff. Kalmbacher Bier
 wozu freundl. einladet **Ehr. Jäger u. Frau.**

Naturtheater Durlach, Lerchenberg
 Sonntag, den 18. September 1927 und folgende
 Sonntage von nachmittags 3 Uhr bis 7 1/2 Uhr:
Preciosa
 Schauspiel in 4 Aufzügen von F. Max. Wolf.
 Musik von Karl Maria von Weber.
 200 Mitwirkende — Wäffelsberg — Länge
 Ausführliche: Gejang, Kymnischendauer, Durlach,
 Weile: 20 Stg. 1.—, 2.—, 1.50 Stg. Begrüßung:
 Welche Stelle: Prekariten für die bisherige Spielzeit
 haben für diese Aufführung keine Giltigkeit.
 Vorverkauf: in Durlach Gasthaus Wolf, in Karls-
 ruhe Reich Müller, Musikalienhandlung.
 Dasselbe sind auch Textbücher zu haben. 1179

Kirchweih Durlach.
„Gasthaus z. Weinberg“
 Hintern Rathaus
 Altrenommierte Weinwirtschaft
 Bekannt gute Küche, eig. Schlachtung
 Gemüthliche Lokalitäten.
 1186
 Albert Böhlinger, Bfzger.

„Festhalle Durlach“
 Kirchweihsonntag und Montag
**Großer
 Kirchweihball**
 wozu freundlichst einladet
Franz Waderschauer.

Kirchweih Durlach-Aue
„Zum Waldhorn“
 Sonntag, 18. und Montag, 19. Sept.
**Großes
 Tanz-Vergnügen**
 Reine Weine! Eigene Schlächterei!
 Vorzügliche Speisen!
 Es ladet freundlichst ein 1188
 Robert Schlicher, Metzger und Birt.

Kirchweih Durlach
„Alte Residenz“
 Kronenstraße 6, am Marktplatz
 Neuzeitlich eingerichtete Lokalitäten
 Gemüthlicher Familienaufenthalt
 Vorzügliche Küche, eig. Schlachtung
 Diverse Weine — Königer Bier
 Es ladet ergebenst ein 1185
 Hermann Heib, Metzgermeister

Kirchweih Durlach
Gasthaus z. Grünen Hof
 Während d. beiden Kirchweihstage
 Reichhaltige Speisekarte
 Eigene Schlachtung — Diverse
 Geflügel — Vorzügliche Küche
 ff. Schrempf'sches Bier
 Neuer Durlacher Kalsersberger
 Zum Besuche ladet freundl. ein
Karl Balzer und Frau.

GEG
Zigaretten
 mit prächtigem Aroma
 dennoch billig
ANGEBOT SPORTRER
 Nur im Konsumverein zu haben
 Lebensbedürfnisverein Karlsruhe / Konsumverein für
 Durlach u. Umgebung / Bezirkskonsumverein Baden-
 Baden / Bezirkskonsumverein Bretten - Bruchsal

STADTGARTEN
 Sonntag, den 18. September,
 nachmittags 4—6 1/2 Uhr:
KONZERT.
 Vormittags von 11—12 1/2 Uhr: Promenade-Konzert
 (kein Musikzuschlag). Beide Konzerte ausgeführt von der
 Kapelle des Musikvereins Karlsruhe. 1612

KIRCHWEIHE DURLACH
 Samstag, Sonntag und
 Montag
**Großer
 Kirchweihbrummel**
 im Blumenkeller
 Bierauskunft direkt vom Faß
 Schweinsbratwurst
Gasthaus zur Blume Tel. 304
 Kirchweih-Sonntag und Montag
Großer Kirchweih-Ball
 Erstklassiges Orchester
 Sonntag vormittags ab 11 Uhr
Großes Frühschoppen-Konzert
 Für vorzügliche Speisen und
 Getränke
 diverse Kuchen usw.
 ist, wie bekannt, bestens
 geforgt
 Es ladet höflichst ein
Fr. Mannherz

